

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

39/89

41. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
Berlin, 26. September 1989

Energiebündel Cottbus

Das 1:0 über den 1. FC
trägt einen sensationel-
len Anstrich ● Rekord-
Tagessieger 1. FCM jetzt
Spitzenreiter vor punkt-
gleichen Dresdnern ● Mit
4:2 über Wismut gelang
nun auch Brandenburg
der erste Doppelpunkt-
gewinn der Saison ● Auf-
steiger Eisenhüttenstadt
weiterhin mit ausgewo-
gener Bilanz

● WM-Qualifikation:

Für wen den Weg geebnet?

Nach dem 2:1 der Isländer über die Türkei ist der Verlierer in der Gruppe 3 praktisch aus dem WM-Rennen. Wer kann die Chance auf Platz 2 nutzen: Österreich oder die DDR?

● Europa-Pokal:

Nur einer sorgenfrei

Rückspiele der 1. Runde im EC am Mittwoch. Sorgenfrei ist lediglich der BFC Dynamo nach dem Erfolg in Reykjavik. Für Dresden, FCK und vor allem Rostock wird's ein Händertest.

Die 2. Runde . . .

. . . im FDGB-Pokal steht in diesem Sonnabend ab 14 Uhr auf dem Programm.



Foto: Höhe

Mit FCK und BFC trennten sich zwei EC-Starter torlos. Doll am Ball vor dem abdrehenden Illing.



[FCC Wiki]

UNSER STANDPUNKT

Ungenügende Chancenverwertung ist thematisch ein Dauerbrenner. Das ist schlimm genug. Das aktuelle Reizwort heißt dagegen Unfairneß. Auf den Oberligaplätzen grassiert ein Kampfstil, der keine Toleranz verdient. Nichts gegen international vertretbare Härte, energischen Einsatz in Zweikämpfen. Das braucht nicht ständig wiederholt zu werden. Alles jedoch gegen Brutalität und permanentes Foulspiel, das wider die Ästhetik des Spiels gerichtet ist, schon die Ansätze der attraktiven Spielentwicklung zerstört.

Die Feld-, Wald- und Wiesenweisheit, nach der sich die rohen Kräfte nach zwei, drei Spieltagen ausgetobt hätten und sich dann der Spielgedanke mehr und mehr durchsetzt, zieht in dieser Saison nicht. Bislang wurden in 42 Meisterschaftsbegegnungen und im Pokal nicht weniger als 161 Verwarnungen an 112 Spieler ausgesprochen und drei Akteure nach der Roten Karte des Feldes verwiesen. Nach der dritten Gelben Karte pausierten bereits 11 Spieler (im

Vorjahr hatten wir 133 Verwarnungen, zwei Feldverweise und nur vier Akteure mit dreimal „Gelb“ nach der 6. Runde notiert).

Fußball darf nicht in den Ruf kommen, daß auf dem Rasen nach allem getreten werden kann, was sich bewegt; am wenigsten nach dem Ball. Wenn

Die Gretchenfrage nach der Schuld und den Schuldigen, den dafür Verantwortlichen verlangt klare Antworten. Natürlich sind es in erster Linie die Spieler selbst! Ihnen muß das Gefühl für Korrektheit, Anstand, Achtung vor dem Gegenspieler in Fleisch und Blut übergehen. Und selbstverständlich steckt der Schwarze Peter auch bei den

Nun verweisen Schiedsrichter darauf, und das sicherlich mit gutem Recht, daß sie nicht die Buhmänner sind, die in den Gemeinschaften versäumte Erziehung in 90 Minuten Spiel nachzuholen haben. Ich will gar nicht davon reden, was neben den Zuschauern vor allem den Unparteiischen zugemutet wird! Ihre Arbeit erleichtern? Respekt vor ihrer Autorität? Gegenwärtig erleben wir nur Ausnahmen von den eigentlich selbstverständlichen Anstandsregeln. Deshalb: je mehr „Gelb“ und „Rot“ die Referees zücken (in einheitlicher Regelauslegung, versteht sich), um so rascher ver helfen sie hoffentlich zu Ver nunft und Einsicht.

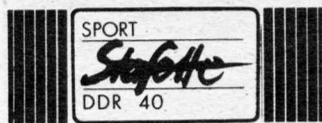
Spieler, die mit „Köpfchen“ spielen, etwas bieten, begeistern, auf die sind wir „heiß“. Das verfluchte Treten, Stößen, Halten, Zerren muß dagegen schleunigst in unser aller Interesse von den Plätzen verschwinden.

Der Bogen ist überspannt

Von
Günter Simon

zwischen 260 und 290 Freistöße pro Spieltag (39 pro Spiel) verhängt werden müssen, braucht sich niemand über immer weniger werdende Torschüsse und Chancen (jeweils 18 und 11 im Schnitt pro Spiel) zu wundern. Rücksichtslosigkeit – überall auf dem Rasen, in allen Spielzonen – macht das Spiel kaputt. Der Bogen des Zumutbaren ist in jeder Hinsicht überspannt!

Trainern, Funktionären, Klub- und BSG-Verantwortlichen in der Wahrnehmung ihrer Erziehungspflichten. Das Ganze ist immer die Summe von Details, und wie in denen der Teufel steckt, bekommen wir leider in diesen ersten Wochen des neuen Spieljahrs in erschreckender Art und Weise vor Augen geführt.



Gemeinsame Initiativen

Im Rahmen der „Sportstafette DDR 40“ wurden anlässlich der 925-Jahr-Feier der Stadt Bad Sulza in Zusammenarbeit zwischen dem Rat der Stadt und dem Jugendklub auch einige Sportveranstaltungen organisiert, die bei den Einwohnern und Kurgästen großen Anklang fanden. Erstmals fand ein Frauenspieltag statt, das die HSG Uni Jena gegen Traktor Frauenpriesnitz klar für sich entschied. Das IV. Bäderturnier gewann Traktor Bad Bibra, und das erstmals durchgeführte „Gerhard Knöfel-Turnier“ für Kindermannschaften gewann der FC Carl Zeiss Jena gegen Stahl Maxhütte im Finale 2 : 0.

Beier,
Sektionsleiter der BSG
Medizin Bad Sulza

Jubiläums-Broschüre

Zur Weiterentwicklung des Fußballsports in der Kreisstadt Prenzslau haben sich vor zehn Jahren die BSG Lok und BSG Armaturen zur BSG Lok/Armaturen zusammengeschlossen. Anlässlich des zehnjäh-

rigen Bestehens wurde eine 65seitige Broschüre herausgegeben, die in Wort und Bild den Weg des Prenzslauer Fußballs von den Anfängen nach 1945 bis in die heutigen Tage zeigt. Das ist ein schöner und umfassender Überblick, der mit dem Wiederaufstieg der 1. Mannschaft in die Liga seinen besonderen Höhepunkt gefunden hat.

Siegfried Schreiber, Krien

Fußball-Werbung

Im Sollstedter Friedetal standen sich kürzlich bereits zum dritten Mal die Altpräsidenten vom Gastgeber Aktivist und von Motor Rudisleben (3 : 6) gegenüber. Immerhin waren noch 13 Aktive von 1961/62 dabei, als die beiden Staffelsieger der Erfurter Bezirksliga in drei Ausscheidungsspielen den Bezirksmeister ermittelten (Titel für Motor). Im nächsten Jahr gibt es ein Wiedersehen in Rudisleben.

Peter Stadermann,
Arnstadt

1900. Spiel geleitet

Erich Janicke aus Radensleben, Vorsitzender der Kreisschiedsrichterkommission, leitete am 17. September in der Partie der

II. Kreisklasse Alt-Ruppin II.-SVB/Stöfhn sein 1900. Spiel. Alle Freunde im KFA gratulieren ihm dazu recht herzlich.

Schliecker, Neuruppin
KFA-Vorsitzender

Wo bleibt die FDJ?

In jedem Jahr wird auch bei uns im Kreis Dippoldiswalde der „Junge Welt“-Pokal für Juniorenmannschaften ausgespielt. Doch schon seit drei Jahren kommt kein Vertreter der FDJ-Kreisleitung zum Endspiel und zur Siegerehrung. Anfragen über den DTSB-Kreisvorstand haben auch nichts bewirkt. Welche Erklärung gibt es dafür?

Helmut Jütersonke,
Dippoldiswalde
Mitglied des KFA Fußball

Darauf sind die fuwo Leser auch gespannt.

Dank und Hinweis

Für die eingegangenen Hinweise und Vorschläge zur Überarbeitung der Spielordnung möchten wir uns hiermit bedanken. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf verweisen, daß noch bis zum 30. 9. 1989 die Möglichkeit besteht, weitere Zuschriften zu dieser Thematik an das Generalsekretariat des DFV der DDR zu senden.

Dr. Gerhard Dylla
Vizepräsident

Zur Arbeit der Disziplinarkommissionen

Vorbeugende Erziehungsarbeit

Von Klaus Wilhelm, Mitglied der DFV-Rechtskommission
(Fortsetzung und Schluß)

Wird ein Spieler durch die Disziplinarkommission seiner Gemeinschaft auf Grund von disziplinarischem Fehlverhalten für eine bestimmte Zeit gesperrt, ist das dem jeweiligen Staffelbeauftragten / Staffelleiter schriftlich in Form eines Protokolls mitzuteilen. Der betreffende Spieler kann erst dann wieder in der jeweiligen Spielklasse zum Einsatz kommen, wenn die Erziehungsmaßnahme fristgemäß beendet ist. Die Disziplinarkommission der Gemeinschaft ist nicht berechtigt, getroffene Erziehungsmaßnahmen aufzuheben bzw. zu verkürzen. Ein vorfristiger Einsatz eines Spielers erfolgt somit unberechtigt und führt zum Punktabspruch. Im § 28, Ziffer 2 und 3 der Spielordnung des DFV der DDR ist geregelt, daß bei Erreichung des Erziehungszweckes nach mindestens der Hälfte der Sperrfrist von der Gemeinschaft bzw. dem Sportler der Antrag auf Erlass der Erziehungsmaßnahme an die zuständige Rechtskommission gestellt werden kann. Der Spieler kann erst dann wieder eingesetzt werden, wenn eine entsprechende Entscheidung der Rechtskommission beim Staffelbeauftragten / Staffelleiter und bei der Gemeinschaft vorliegt.

Am Ende der Verhandlung einer Disziplinarkommission ist eine Rechtsmittelbelehrung des Sportlers vorzunehmen. Seine Beschwerdemöglichkeiten entsprechend der Spielordnung müssen ihm aufgezeigt werden. Über jede Verhandlung vor der Disziplinarkommission, in der Festlegungen getroffen werden, ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Vorsitzenden

der Kommission und dem Sportler zu unterzeichnen ist.

„Klubinterne Sperre“

Eine Bemerkung zum Begriff „Klubinterne Sperre“, wie in der Presse mitunter zu lesen ist, wenn ein Spieler aus den unterschiedlichsten Gründen für seine Gemeinschaft gesperrt wird. Dieser Terminus ist nicht geeignet und unzutreffend. Erziehungsfragen sind nicht teilbar, sondern unterliegen einer komplexen Betrachtungsweise. Alle Entscheidungen basieren auf gesellschaftlichen Normen des DFV der DDR, seiner Spielordnung in Verbindung mit der Disziplinarrichtlinie des Verbandes.

Im letzten Spieljahr häuften sich die Vorkommnisse undisziplinierter Verhaltens von Nachwuchsspielern im Leistungsbereich, die die Einleitung von Verfahren vor der Rechtskommission zur Folge hatten. So wurden u. a. Entscheidungen des Schiedsrichterkollektivs nicht akzeptiert und durch provozierendes Verhalten bis zu Tätlichkeiten die Grundsätze der sportlichen Fairneß in grobem Maße verletzt. In einigen Fällen war keine erzieherische Einflußnahme der Gemeinschaften auf diese jungen Sportler erkennbar. Die Disziplinarkommissionen setzten sich völlig unzureichend mit dem sportlichen Fehlverhalten auseinander. Bedenklich ist auch die hohe Zahl von Verwarnungen, wobei sich einige Spieler mit sechs bzw. sieben Verwarnungen in einem Spieljahr besonders „auszeichneten“. Das erzieherische Gespräch darf deshalb nicht erst dann einsetzen, wenn in unverhältnißmäßigem Maße disziplinarische Verstöße auftreten.

JUBILÄRE

OKTOBER

● 6. 10.: Ehrenmitglied des DFV-Präsidiums Fritz Köpcke (Wusterhausen/Dosse) wird 75 Jahre alt; 7. 10.: Sektionsleiter Werner Lorenz (Wismut Aue) wird 50 Jahre; 10. 10. Ex-Trainer und WZ-Mitarbeiter Günter Horst (Leipzig) wird 70; Ex-Nationalspieler Dr.

Bernd Bauchspieß (1. A/Chemie Leipzig) 50; 14. 10.: Ex-Oberligaspieler Walter Radunski (Berlin) 65; 15. 10.: Ex-Trainer Kurt Kresse (Dresden) 70; 16. 10.: Ex-Oberliga-Schiedsrichter Gerhard Kunze (Karl-Marx-Stadt) 65; 18. 10.: Ex-Oberligaspieler Kurt Viertel (Wismut Aue) 60; 21. 10.: Ex-DFV-Präsident Fritz Gödicke (Berlin) 70; 23. 10.: Ex-Oberligaspieler Johannes Löffler (Wismut Aue) 65; 25. 10.: Ex-Oberligaspieler Harry Ratsch



Fritz Köpcke **Fritz Gödicke**

(Aktivist Brieske Ost) wird 65 Jahre alt. – fuwo gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

6. SPIELTAG

OBERLIGA

Brandenburg und Jena atmen auf

- Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 1 (1 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-FC Hansa Rostock 2 : 1 (2 : 0)
- FC Karl-Marx-Stadt-Berl. FC Dynamo 0 : 0
- Stahl Brandenburg-Wismut Aue 4 : 2 (2 : 2)
- Hall. FC Chemie-St. Eisenhüttenstadt 2 : 2 (2 : 1)
- 1. FC Magdebg.-Fortschr. Bischofsw. 4 : 0 (0 : 0)
- Energie Cottbus-1. FC Lok Leipzig 1 : 0 (0 : 0)



Allein auf dem Weg zum gegnerischen Tor: Minkwitz vom 1. FCM. Das 3 : 0 kann Fortschritt-Torhüter Groß nicht verhindern. Zweikampfszene aus FCK gegen BFC Dynamo mit Keller und Reich. Fotos: Wolf, Höhne

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele					
		Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	
1.	1. FC Magdeburg (2.)	6	5	—	1	13:5	3	3	—	—	8:2	6:0
2.	Dynamo Dresden (M/1.)	6	4	2	—	11:3	3	3	—	—	8:1	6:0
3.	BFC Dynamo (P/4.)	6	2	4	—	10:7	3	2	1	—	7:4	5:1
4.	1. FC Lok Leipzig (3.)	6	3	1	2	8:6	3	2	—	1	6:4	4:2
5.	Energie Cottbus (8.)	6	2	3	1	5:6	4	2	2	—	4:2	6:2
6.	FC Hansa Rostock (5.)	6	2	2	2	9:7	3	2	1	—	6:2	5:1
7.	St. Eisenhüttenst. (N/6.)	6	1	4	1	7:6	3	1	2	—	4:2	4:2
8.	FC Karl-Marx-Stadt (7.)	6	1	4	1	6:7	3	1	2	—	4:1	4:2
9.	St. Brandenburg (12.)	6	1	3	2	8:9	3	1	2	—	6:4	4:2
10.	FC Carl Zeiss Jena (13.)	6	2	1	3	5:8	4	2	1	1	5:4	5:3
11.	HFC Chemie (10.)	6	1	2	3	8:10	3	1	2	—	7:3	4:2
12.	FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	6	1	2	3	7:10	2	1	1	—	3:0	3:1
13.	Wismut Aue (11.)	6	1	1	4	5:9	2	1	—	1	3:1	2:2
14.	Ft. Bischofswerda (N/14.)	6	1	1	4	3:12	3	1	1	1	2:2	3:3

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am Sonnabend, dem 14. Oktober, um 15.00 Uhr treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 7. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaueinandersetzungen:

Mannschaft	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock-Dynamo Dresden (M/0 : 5, 2 : 2)	42	12	12	18	48:67	36:48
BFC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena (1 : 1, 1 : 0)	61	30	13	18	95:81	73:49
Stahl Eisenhüttenstadt (N)-FC Karl-Marx-Stadt	2	2	—	—	3:1	4:0
1. FC Lok Leipzig-HFC Chemie (0 : 1, 0 : 0)	40	21	9	10	81:43	51:29
Fortschritt Bischofswerda (N)-Energie Cottbus	2	1	1	—	2:0	3:1
Wismut Aue-1. FC Magdeburg (1 : 0, 2 : 2)	57	21	13	23	72:91	55:59
FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Brandenburg (3 : 0, 0 : 2)	10	2	3	5	11:14	7:13

In Klammern: die Punktspielergebnisse der Meisterschaftssaison 1988/89
Anmerkung: die Begegnungen in Rostock, Berlin und Aue bereits am 13. 10., um 18.00 Uhr, in Eisenhüttenstadt, Leipzig und Bischofswerda am 14. 10., um 14.00 Uhr

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 79 900 (11 414 Ø). Gesamt: 445 750 (10 613 Ø).
- Tore: 22 (3,14 Ø). Gesamt: 105 (2,5 Ø).
- Das 100. Tor erzielte Wuckel (1. FCM) mit seinem Kopfball-2 : 0 gegen Bischofswerda.
- **Erstmals Torschützen:** Weichert (FC Hansa), Bürger (FC Carl Zeiss), Wiermann, Machold (beide HFC), Lange, Jeske (beide Brandenburg), Pfüller (Wismut), Bartz (Eisenhüttenstadt), Minkwitz und Krause (beide 1. FCM).
- **Zum erstmalig eingesetzt:** Wunderlich (1. FC Lok), Milde (Dresden), Deppe (FC Rot-Weiß), Hermel (FCK), Ritter (Fortschritt) und Kubatzky (Wismut).
- **Zwei Feldverweise** ereilten Wahl (FC Hansa) und Bartz (Eisenhüttenstadt). Gesamt: 3.
- **Verwarnt wurden 31 Akteure (Gesamt: 161):** Raab, Lesser, Zimmermann, Hoffmann (alle FC Carl Zeiss), Wahl, März, Dowe (alle FC Hansa), Freund, Demuth, Janotta (alle Brandenburg), Koch, Pfüller, Reichel (alle Wismut), Bartz (Eisenhüttenstadt), Schülbe, Wawrzyniak (beide HFC), Sammer (Dresden), Linke, Bühner, Deppe (alle FC Rot-Weiß), Ksienzyk, Herzog (beide BFC), Minkwitz, Laeßig (beide 1. FCM), Bank (Fortschritt), Vogel, Schwanke, Irrgang (alle Energie) sowie Lindner, Wunderlich, Hobsch (alle 1. FC Lok).
- **Zum drittenmal verwarnt** und damit zum Zwangspausieren verurteilt: Freund, Koch, Schwanke.

fuwo-Punktwertung

Rang	Name	Gesamt	Spieler	Ø
1.	Stahmann (1. FCM)	38	6	6,33
2.	Steinbach (1. FCM)	37	6	6,17
	Steinmann (FCK)	37	6	6,17
	Zimmer (Brandenburg)	37	6	6,17
5.	Sammer (Dynamo)	36	6	6,0
6.	Minkwitz (1. FCM)	35	6	5,83
	Weidemann (FC Rot-Weiß)	35	6	5,83
8.	Lieberam (Dynamo)	34	6	5,67
	Herzog (BFC Dynamo)	34	6	5,67
	Szangolies (Eisenhüttenstadt)	34	6	5,67
	Bräutigam (FC Carl Zeiss)	34	6	5,67
	Adler (HFC Chemie)	34	6	5,67
13.	Rösler (1. FCM)	33	6	5,5
	Heyne (1. FCM)	33	6	5,5
	Doll (BFC Dynamo)	33	6	5,5
	Rudwaleit (BFC Dynamo)	33	6	5,5
	Halata (1. FC Lok)	33	6	5,5
	M. Schulz (Eisenhüttenstadt)	33	6	5,5
	Ringk (Brandenburg)	33	6	5,5
	Weißflog (Wismut)	33	6	5,5
	Groß (Fortschritt)	33	6	5,5

Torschützenliste

Rang	Name	Ges.	E	H	A	Sp.
1.	Gütschow (Dynamo) +1	5	—	3	2	6
	Pfahl (Brandenburg) +2	5	—	4	1	6
3.	Bonan (BFC Dynamo)	4	—	4	—	6
	Schnürer (HFC Chemie)	4	—	3	1	6
5.	Weilandt (FC Hansa)	3	—	1	2	4
	Koch (Wismut Aue) +1	3	—	2	1	5
7.	Wuckel (1. FCM) +1	3	—	2	1	6
	Rösler (1. FCM)	3	—	1	2	6
	Jarohs (FC Hansa)	3	—	3	—	6
	Heidrich (FCK)	3	—	2	1	6

Spieler des Tages



Frank Jeske (St. Brandenburg):



Matthias Sammer (Dyn. Dresden):

Das war der Anteil des 29-jährigen am Erfolg seiner Elf: Münchs Fehler genutzt zur Torvorbereitung Nummer 1, Musterpaß auf Lange vor dem 2 : 0, Schlenzschuß zum alles entscheidenden 4 : 2. Dazu eine Reihe sehenswerter Dribblings und Vorlagen. „In dieser Form habe ich mit Jeske keine Sorgen“, so Gerd Struppert. Jeskes Wandlung?

Vor dem EC-Rückspiel in Athen in bestechender Spiellaune: der 24-jährige Nationalspieler, dem in seinem 88. Punktspiel ein sehenswertes Tor mit einem 16-Meter-Flachschuß aus vollem Lauf gelang. Tor Nr. 31 für den Rotblonden aus Elbflorenz! „So wünsche ich ihm mir auch am Mittwoch beim AEK“, warf Eduard Geyer einen Blick voraus. Fotos: Thomas, Thonfeld

Fouls und Frust

Energie Cottbus	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	0

Energie (rot): **Trainer:** Bohla



1. FC Lok (blau-gelb): **Trainer:** Thomale
Auswechslungen: Energie: Fochler 2 (ab 62. für Burow), M. Schneider 2 (ab 80. für Irrgang); **1. FC Lok:** Rische 3 (ab 58. für Hobsch), H. Liebers 3 (ab 72. für Bredow).
Torschütze: 1:0 Sander (47./Kopfball); **Zuschauer:** 11 700, Stadion der Freundschaft, Cottbus.
Attraktivitätswert: 4.

Torschüsse: 11:8 (5:2); **verschuldete Freistöße:** 25:14 (7:8); **Eckbälle:** 4:9 (1:4); **Chancen:** 2:2 (0:1); **Abseits:** 2:3 (0:2); **Verwarnungen:** Energie: Vogel, Schwanke, Irrgang; **1. FC Lok:** Lindner (alle wegen Foulspiels), Wunderlich (wegen Festhaltens) und Hobsch (wegen Unsportlichkeit); **Wetter:** warm, Sonnenschein; **Platz:** sehr gut.
Schiedsrichterkollektiv: Haupt, Dr. Mewes (beide Berlin), Hirschelmann (Leimbach). Eine alles andere als leicht zu leitende Partie, in der der Kampf zu sehr überwog. Haupt hätte bereits in der ersten Minute Edmond, der Besser zu Boden riß, verwarnen können, zog dann bis zur Pause völlig berechtigt sechsmal „Gelb“ und dämmte damit die Kampflust wenigstens etwas ein. Eine gute Leistung mit entsprechender Unterstützung von den Seitenlinien.

Noch aufgeatmet

Stahl Brandenburg	4 (2)
Wismut Aue	2 (2)

Stahl (blau-weiß): **Trainer:** Struppert



Wismut (weiß-lila): **Trainer:** Schulze
Auswechslungen: Stahl: Voß 2 (ab 59. für Schulz), Hessel 2 (ab 67. für Janotta); **Wismut:** Einsiedel 3 (ab 33. für Koch), Bittner 2 (ab 55. für Barylla).
Torfolge: 1:0 Pfahl (2.), 1:1 Koch (8.), 2:1 Lange (25.), 2:2 Pfüller (45.), 3:2 Pfahl (63./Kopfball), 4:2 Jeske (77.); **Zuschauer:** 7 500, Stadion der Stahlwerker, Brandenburg.
Attraktivitätswert: 5.

Das „Spiel des Tages“, für das diesmal eine Partie mit zwei nicht am EC beteiligten Mannschaften, die ja in dieser Ausgabe ohnehin ausführlicher behandelt werden, ausgewählt wurde, mußte eigentlich zum „Kampf des Tages“ apostrophiert werden. Er spielte sich aber leider auch noch in anderen Stadien ab. Wenn die Cottbuser auch über diesen erneuten 1:0-Heimsieg (zuvor gegen Jena) hochofren sein werden, bei einem halbwegs neutralen Beobachter, der sich an fußballerischen, an spielerischen Dingen erfreuen möchte, kam vielmehr Frust über soviel Kampf und Fouls auf.

mochten, an einer Hand abzählen. In den Reihen der Gastgeber waren es vornehmlich Lehmann, der auffälligste auf dem Platz, der mit seiner Spielübersicht, seinen weiten, genauen, spielverlagernden Pässen gefiel, damit auch in der Leipziger Druckphase nach der Pause für eine Entlastung sorgte, und der unermüdete Besser mit seinen Vorstößen. Nicht zufällig bereiteten beide den „goldenen“ Treffer durch einen Sander-Flugkopfball vor.

Auf der Gegenseite betraf das Halata und Marschall, die von I. Schneider bzw. Melzig hauteng beschattet wurden, dennoch gelegentlich ausbrechen konnten. Das war's dann aber auch schon.

Daß die Leipziger von der Wucht der Cottbuser in den stimmungswaltigen eigenen vier Wänden beeindruckt sein würden, war zu erwarten. Daß jedoch das prominente Mittelfeldquartett mit M. Liebers (59 A-Länderspiele), Scholz (6), Halata (4) und Bredow so geringe Wirkung erzielen würde, dagegen schon weniger. Da fiel das Fehlen des offensivfreudigen Kreer (erkrankt), für den Wunderlich sein erstes Oberliga-Punktspiel bestritt, zusätzlich erschwerend ins Gewicht.

Die knappe Entscheidung fiel schließlich durch die Entschlossenheit von Sander. Dagegen wuchtete Vogel einen Besser-Rückpaß von der Strafraumgrenze ganz knapp vorbei (86.), rettete auf der Gegenseite Opitz mit reaktionsschneller Fußabwehr gegen Marschall (42.) und bei H. Liebers' 20-m-Schuß die Latte für ihn (74.). Ziemlich wenig für 90 Minuten.

MANFRED BINKOWSKI

Stahl mit der Erfolglosigkeit im Nacken wurde durch eine Münchsche Fehlleistung auf die Siegesstraße geschubst und fühlte sich dabei offensichtlich erst einmal unwohl. Denn wie ist es sonst zu erklären, daß ein Gastgeber eine zweimalige Führung so leicht wieder aus der Hand gibt? Nach vorn mit dem Ankurbler Janotta, der Fleißbiene Pfahl (auch mit Torrieher) und mit Jeske als dem Besten auf dem Feld – zweifache Torvorbereitung (1., 2.) und eigenem Schlenzschuß zur Totalentscheidung – sahen die Aktionen der Havelstädter lebend aus, aber fatale Deckungsunsicherheiten bei fast jeder Flanke ins Zentrum ließ den Unruhe-Puls der Zuschauer ansteigen. Erst nach der dritten Führung breitete sich mehr Ruhe und auch Siegeszuversicht in den Gastgeberreihen aus.

Die Erzgebirgler traten mit einer Elf der (Fast-)Namenlosen eine Offensiv-Versuchs-Flucht an, wußten die bereits notierten Stahl-Unsicher-

heiten zu nutzen, hatten aber nach dem 2:3 nichts Entscheidendes mehr entgegenzusetzen. Mothes, Krauß, die Routinierten, rackerten zwar, aber strahlten nicht aus, den ungestümen Koch nahm Schulz aus „Rot“-Vorsicht heraus. Hinten trieb Münch mit Entsetzen Scherz, als er in aller Seelenruhe bereits nach 100 Sekunden den Stahl-Angreifern Jeske und Pfahl den Ball zur Torvorbereitung und -erzielung förmlich servierte. Langer bewegte sich, anstatt sich zu zerreißen, zumeist nur im Zuckeltrab. Kubatzky und insbesondere Barylla waren als Gegenpole für die beiden Stahl-Spitzen überfordert. „Eine nicht oberligareife Abwehr“, konstatierte Ulrich Schulze zum eigenen Leidwesen. Im 999. Punktspiel in Brandenburg gebeutelt – was bringt das 1 000., daheim gegen Spitzenreiter 1. FCM? Die „Veilchen“ am Scheideweg – werden sie auf ihm noch im Frühjahr blühen können?
JÜRGEN NÖLDNER

Spiel des Tages

„Mit soviel Hektik und verbissenen, den Gegner nicht achtenden Zweikämpfen bringen wir unseren Fußball auf keinen Fall voran“, war auch DFV-Vizepräsident Günter Schneider sichtlich bestürzt. Da kamen auch beide Trainer nicht umhin, von einer „messerscharfen Partie“ und „einer besseren Steuerung der Fouls“ (so Fritz Bohla) sowie von „einem sehr kampfbetonten Spiel, in dem bis zur Pause der Fußball wesentlich zu kurz kam“ (nach Hans-Ulrich Thomale) zu sprechen. Sie sind es aber schließlich, die die Marschrichtung angeben!

Mehr Verwarnungen (sechs) als Chancen (vier) sind ein beredtes Spiegelbild dieser 90 Minuten. In ihnen konnte man die Akteure, die spielerische Akzente zu setzen ver-

Spätes Tor-Gespür

1. FC Magdeburg	4 (0)
Fortschritt Bischofswerda	0

1. FCM (weiß): **Trainer:** Streich



Fortschritt (blau-blau/weiß): **Trainer:** Fischer
Auswechslungen: 1. FCM: Laebig 4 (ab 59. für Gerlach), Krause 2 (ab 83. für Steinbach); **Fortschritt:** Ritter 3 (ab 55. für Kleiditzsch), Merkel 2 (ab 73. für Löpelt).
Torfolge: 1:0 Schmidt (55./Selbsttor), 2:0 Wuckel (62./Kopfball), 3:0 Minkwitz (80.), 4:0 Krause (87.); **Zuschauer:** 11 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg.
Attraktivitätswert: 6.

Torschüsse: 11:8 (4:5); **verschuldete Freistöße:** 19:23 (9:16); **Eckbälle:** 12:3 (6:2); **Chancen:** 7:4 (2:3); **Abseits:** 3:5 (3:3); **Verwarnungen:** 1. FCM: Minkwitz (wegen Tretens), Laebig (wegen Reklamierens); **Fortschritt:** Bank (wegen wiederholten Foulspiels); **Wetter:** leicht bewölkt; **Platz:** in ausgezeichnetem Zustand.
Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Doose), Purz (Berlin). Der Referee wirkte lauffreudig, stand günstig zum Geschehen bei seinen Entscheidungen. Sie waren allerdings nicht in jedem Fall klar. Sauberes Tackling (67./Stahmann) abzupfeifen, war völlig unbegründet. Dafür muß der Blick ganz einfach vorhanden sein.



Cottbus bleibt zu Hause eine Macht! Links versucht sich Besser gegen Edmond durchzusetzen. Was gab Trainer Bohla seinem Schützling Pohland mit auf den Weg? Wie auch immer: das Konzept des Energie-Trainers ging auf!

Fotos: Hajek

Läßt ein so klar entschiedenes Treffen die Schlußfolgerung zu, von einem weitestgehend vorhandenen Kräfte-Gleichgewicht zu sprechen? Dieses auf jeden Fall!

Woher nahm der Aufsteiger den Mut, sich mit offenem Visier zu stellen, den 1. FCM auf diese Weise eine Stunde lang echt herauszufordern? Trainer Harald Fischer: „In der eigenen Hälfte binden zu lassen, dort bei gegnerischen Standards ständig Gefahr zu laufen. wollten wir unter allen Umständen verhindern.“ Gesagt und erstaunlich selbstbewußt realisiert mit einem Konzept, das den Akteuren der zweiten Reihe genügend Bewegungsspielraum nach vorn ließ. Und sie nutzten ihn zu nächst weidlich, die Gräulich, Brückner, Stohn und andere. Eigene Aggressivität bei Verständnis für manch schnelle, raumgreifende Kombination lähmte gegnerische Trieb-

kräfte (Minkwitz), beschwor zudem ernsthafte Gefahr für Heyne (2. Maaß-Lattenschuß!) herauf. Das alles ging Trainer Streich, wie seiner Unrast anzumerken war, gegen den Strich!

Magdeburg war gefordert, mit Wiederbeginn eigene Akzente zu setzen und fand Lösungswege im beherzten Vorwärtsgang aus nahezu allen Positionen heraus. Tempospiel, individuelle Entschlossenheit zündeten! Strategie (Steinbach) setzten andere um. Der Rhythmus stimmte jetzt, für Tore besaßen Wuckel, der immer mehr auftauende Minkwitz sowie Krause das richtige Gespür. Spitzenreiter!

Hineingerissen in diesen Strudel, ohne eigene lobenswerte Vorsätze im Konterspiel aufzugeben, tat einem Fortschritt am Ende irgendwie leid.

DIETER BUCHSPIESS



Optimaler Nutzen

Dynamo Dresden	3 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Trainer: Geyer
 Schöblier 6, Maucksch 5, Kirsten 5, Seifert 4, Abel 5, St. Dünger 4, Linke 4, Sammer 7, Heun 5, Böhner 6, F. Dünger 5, Hoffmeister 5, Minge 5, Döschner 5, Stübner 6, Gütschow 5, Vogel 5, Weidemann 6, Sängler 5

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Trainer: Gröbner
Auswechslungen: Dynamo: Milde 2 (ab 80. für Gütschow), Büttner 2 (ab 82. für Minge); FC Rot-Weiß: Deppe 4 (ab 45. für Abel), Romstedt 2 (ab 77. für Vogel).
Torfolge: 1:0 Gütschow (32.), 1:1 Seifert (62./Kopfb.), 2:1 Sammer (68.), 3:1 Kirsten (88./Kopfb.).
Zuschauer: 25 000, Freitagabend unter Flutlicht, Dynamo-Stadion, Dresden.
Attraktivitätswert: 5.

Torschüsse: 11:10 (2:2); **verschuldete Freistöße:** 20:17 (15:13); **Eckbälle:** 9:7 (4:5); **Chancen:** 4:5 (2:1); **Abseits:** 6:2 (1:2); **Verwarnungen:** Dynamo: Sammer (wegen Foulspiels); FC Rot-Weiß: Linke, Deppe (beide wegen Foulspiels), Bühner (wegen Handspiels); **Wetter:** lauer Herbstabend; **Platz:** sehr guter Rasen. **Schiedsrichterkollektiv:** Roßner (Gera), Heynemann (Magdeburg), Schneider (Eisenhüttenstadt). Roßner war die phasenweise aufkommende Hektik am wenigsten anzulasten. Er griff von Beginn an durch, wirkte bestimmend, souverän. Die Rängelei zwischen Abel und Piltz, die mit einer Platzwunde am Jochbein des Erfurters ein schlechtes Ende fand, pasierte hinter dem Rücken des Referees (44.).

Tore nicht in Sicht

FC Karl-Marx-Stadt	0
Berliner FC Dynamo	0

FCK (weiß-blau/weiß): Trainer: Meyer
 Bittermann 5, Müller 6, Illing 5, Laudeley 4, Keller 5, Heidrich 5, Ziffert 4, Steinmann 7, Anders 3, Ernst 4, Doll 5, Bonan 3, Reich 5, Herzog 6, Ksienzyk 5, Rohde 6, Rudwaleit 5

BFC (weinrot): Trainer: Jäschke
Auswechslungen: FCK: Hermel 2 (ab 65. für Barsikow); BFC: Lenz 2 (ab 65. für Herzog), Küttner 1 (ab 75. für Doll).
Zuschauer: 11 500, Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt.
Attraktivitätswert: 4.

Torschüsse: 8:5 (4:0); **verschuldete Freistöße:** 22:22 (13:14); **Eckbälle:** 3:2 (2:0); **Chancen:** 0:0; **Abseits:** 5:4 (4:3); **Verwarnungen:** BFC: Herzog (wegen Foulspiels) und Ksienzyk (wegen Ballweg-schlagens); **Wetter:** angenehm, windstill; **Platz:** guter Zustand, aber mangelhaftes Flutlicht. **Schiedsrichterkollektiv:** Habermann (Sömmerda), Supp (Meiningen), Gläser (Breitungen). Am Anfang sicher mit der kleinteiligen Linie gut beraten, brachte sich der Referee damit später selbst in Zugzwang. So beim Foul von Köller an Steinmann (25.), aus unserer Sicht eindeutig strafstoßreif. Köller stand zudem hart an der „Gelb“-Grenze. Kein leichtes Spiel für Habermann.

Nach dem Abpfiff der Partie, im zweiten Abschnitt eine spielerisch bewegungsfreudige, war das Normale eingetreten. Die Erfurter, die letztmals vor 31 Jahren (2:0) an der Elbe gewannen (!), traten als Verlierer die Heimreise an. Geknickt, deprimiert, wie zuvor nach dem 0:3 in Aue wohl nicht. Immerhin lieferten sie dem Meister, das belegen Torschüsse, Chancen und Spielanteile, eine durchweg gleichwertige Begegnung. Ihre Sünde, die sie begingen: ausgerechnet in ihrer besten Phase, „als wir zu forsch den Meister forderten“, meinte Trainer Wilfried Gröbner, der in Bühner, Weidemann, Heun, Vogel seine auffälligsten Leute hatte, verloren sie den Part. Nach Gütschow, der nach Prachtkombination über Sammer-Schöblier die erste Chance per Direkt-schuß genutzt hatte, verwerteten auch Sammer und Kirsten die beiden einzigen Möglichkeiten (!) im zweiten Abschnitt. Vier Chancen –

drei Tore! Optimaler ging's fast nicht bei den Platzherren, die jedoch nach der Pause erstaunlich an Linie und Abwehrstabilität verloren. Die Gäste dagegen konnten sogar auf fünf Chancen verweisen, von denen Seifert nach Eingabe Weidemanns die eigentlich schwierigste per Kopf an Schulze vorbeibrachte. Ansonsten wählte man nicht den einfachsten Weg und verlor. Seifert (1., 54.) wie Deppe (85.) wagten nach präzisen Zuspielen jeweils aus vollem Lauf nicht den Schuß. Weidemann wiederum (59.), halblinks allein durchlaufend, schoß einfach zu früh ab und stellte somit den 19-jährigen Schulze, der vor heimischer Kulisse ein beachtliches Debüt gab, vor keinerlei Probleme. Und daß der „Teuber-Ersatz“ auch mitzu-spielen versteht, bewies er in der 43. Minute. Hier klärte er durch blitzschnelles Herauslaufen gegen Vogel eine mehr als diffizile Situation. **KLAUS THIEMANN**

Das dürfte Seltenheitswert besitzen: in 90 Minuten konnten wir auf beiden Seiten keine einzige eindeutige Torchance registrieren! Größere Gefahr drohte den Torhütern hier und da eigentlich nur nach einigen kernigen Schüssen, kurz vor oder hinter der Strafraumgrenze abgefeuert (Steinmann, Mehlhorn/Thom). Beide Teams wollten zwar gern gewinnen – aber vor allem auf keinen Fall verlieren! So schob sich das Spiel zwischen den Strafräumen zusammen. Und hier gab es neben vielen Unterbrechungen durchaus einige sehenswerte Aktionen. In der ersten Hälfte vor allem von seiten der Himmelblauen, bei denen sich einmal mehr Steinmann zum Dreh- und Angelpunkt entwickelte. Trotz messerscharfer Bewachung von Köller sorgte er immer wieder für Überraschungen, setzte seine Nebenleute und sich selbst gut in Szene. „Er und Heidrich als Angriffsspitzen waren 45 Minu-

ten immer anspielbereit“, zollte FCK-Trainer Hans Meyer Lob. Und wechselweise schoben sich aus der hinteren Reihe Müller, Ziffert und sogar Libero Barsikow – nach langer Verletzungspause bot der Ex-Neubrandenburger schon wieder Bemerkenswertes – nach vorn. Doch der BFC-Riegel, den Libero Rohde in altgewohnter Stärke organisierte, war nicht zu knacken. „Nur das Umkehrspiel klappte lange nicht wie gewünscht“, schätzte BFC-Coach Helmut Jäschke ein. Dabei nahmen sich die Berliner selbst die Gefährlichkeit, „weil wir in der ersten Hälfte zu zaghaft und ängstlich agierten“ (so Jäschke). Später tauten einige (Thom, Herzog) zwar merklich auf, das letzte Risiko aber wurde weiter gescheut. Und da beide mit dem einen Punkt nicht ganz unzufrieden schienen, waren Tore halt nicht einmal in Sicht, geschweige denn machbar! **JENS MENDE**

Auf-TRITTE

FC Carl Zeiss Jena	2 (2)
FC Hansa Rostock	1 (0)

FC Carl Zeiss (weiß-weiß/blau): Trainer: Stange
 Bräutigam 5, Peschke 5, Lesser 4, Holetschek 4, Penzel 4, Fankhänel 5, Stolz 3, Zimmermann 3, Raab 5, Hoffmann 5, Jaroß 2, Röhricht 4, Wahl 0, Schulz 6, Leonhardt 1, Rietentiet 4, März 5, Kunath 5

FC Hansa (blau-blau/weiß): Trainer: Voigt
Auswechslungen: FC Carl Zeiss: Weber 2 (ab 66. für Zimmermann), Zipfel 1 (ab 76. für Stolz); FC Hansa: Dowe 4 (ab 16. für Leonhardt), Weichert 4 (ab 39. für Jaroß).
Torfolge: 1:0 Bürger (1.), 2:0 Hoffmann (27.), 2:1 Weichert (81.); **Zuschauer:** 4 800, Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena (Freitagabend unter Flutlicht).
Attraktivitätswert: 2.

Torschüsse: 14:11 (7:2); **verschuldete Freistöße:** 20:29 (14:16); **Eckbälle:** 5:8 (4:3); **Chancen:** 15:7 (9:2); **Abseits:** 2:7 (0:2); **Feldverweis:** Wahl (FC Hansa/wegen wiederholten Foulspiels); **Verwarnungen:** FC Carl Zeiss: Zimmermann und Lesser (wegen Tretens), Raab (wegen Stoßens) und Hoffmann (wegen unsportlichen Betragens); FC Hansa: März und Dowe (wegen Tretens) sowie Wahl (wegen Stoßens); **Wetter:** spätsommerlich warm, windstill; **Platz:** in gutem Zustand. **Schiedsrichterkollektiv:** Hagen (Dresden), Ziller (Königsbrück), Escher (Altenfeld). Der Unparteiische, das Trio insgesamt war um seine diffizile Aufgabe nicht zu beneiden. Mit diesem verbissen, teilweise brutal geführten Kampf hätten gewiß auch andere Referees ihre Probleme bekommen. Zwei Augen genühten nicht, um jede Regelwidrigkeit zu erkennen.

Mutiger Neuling

Hallescher FC Chemie	2 (2)
Stahl Eisenhüttenstadt	2 (1)

HFC (rot): Trainer: Trautmann
 Lorenz 5, Schülbe 4, Machold 6, Adler 5, Neitzel 5, Penneke 4, Tretschok 5, L. Schnürer 4, Wawrzyniak 4, Wosz 5, Wiermann 4, K. Schulz 4, Bartz 0, Bitzka 5, M. Schulz 5, Kluge 5, Szangolies 5, Hawa 6, Löhnert 5, O. Schnürer 6, Backasch 6

Stahl (schwarz-weiß): Trainer: Reinke
Auswechslungen: HFC: Rziha 2 (ab 67. für Machold); Stahl: Richert 1 (ab 80. für Löhnert), Fröhling 1 (ab 88. für K. Schulz).
Torfolge: 1:0 Wiermann (24.), 1:1 Bartz (35./Kopfb.), 2:1 Machold (42.), 2:2 Neupert (74./Foulstrafstoß); **Zuschauer:** 8 400, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.
Attraktivitätswert: 4.

Torschüsse: 17:11 (11:8); **verschuldete Freistöße:** 14:19 (3:10); **Eckbälle:** 14:3 (8:3); **Chancen:** 8:5 (5:3); **Abseits:** 1:1 (1:0); **Feldverweis:** Bartz (Stahl/75. wegen wiederholten Foulspiels); **Verwarnungen:** HFC: Schülbe, Wawrzyniak; Stahl: Bartz (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** bedeckter Himmel, leichter Wind; **Platz:** sehr gut bespielbar. **Schiedsrichterkollektiv:** Peschel (Radebeul), Eßbach (Leipzig), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Der Unparteiische war gut beraten, die „lange Leine“ der ersten Hälfte später etwas straffer zu ziehen, behielt aber stets die Übersicht. Die beiden hieben wie drüben viel diskutierten Entscheidungen waren hart – aber korrekt: erst hielt Penneke M. Schulz fest (Strafstoß), und wer wie Bartz mit Gelb „belastet“ war, mußte sich eben etwas mehr vorsehen (also Feldverweis).

Ihr Nahziel haben die Jenaer erreicht. Dieses Ziel hieß nicht nur schlichtweg Sieg, sondern Sieg um jeden Preis! Am Ende fiel er trotz maßgeschneiderten Starts, trotz einer komfortablen Pausenführung und trotz anfänglicher deutlicher Vorteile hauchdünn aus, „weil nach der Pause alles zusammenbrach und ein bedenklicher physischer Verschleiß zu erkennen war“, wie Neu-Trainer Bernd Stange seinen Eindruck formulierte. Dabei hätten das Führungstor nach genau 52 Sekunden, noch mehr aber der gleichfalls sehenswert herausgespielte zweite Treffer Balsam sein müssen auf die vor allem nervlich tiefen Wunden. Von der ersten Minute allerdings war zu erkennen, daß ein Zeiss-Sieg hermußte. Um ihn zu erringen, war den Jenaern jedes Mittel recht. Die

Auftritte – die Betonung liegt wohlweislich auf Tritte! – vollzogen sich in einer Art und Weise, die dem neutralen Beobachter die Haare zu Berge stehen ließ. Daß die Rostocker später mit gleicher Münze heimzahlten, liegt eigentlich in der Natur der Sache und ist rein menschlich durchaus verständlich, wengleich sportlich auch zu verurteilen. Nachdem die Hanseaten zunächst regelrecht überrumpelt wurden (und sich auch überrumpeln ließen, denn „wir waren zwar körperlich anwesend, aber geistig abwesend“, so Werner Voigt), hatten sie sich später sogar den Ausgleich verdient. In jenem Maße, in dem die Platzbesitzer nachließen, steigerten sich die Gäste und erspielten sich mehrere günstige Gelegenheiten. **ANDREAS BAINGO**

Wer auswärts zweimal einen Rückstand aufholt, und das als Neuling, der kann sich darauf schon etwas einbilden. „Die Mannschaft hat Widerstandskraft bewiesen, gezeigt, daß sie auch auf des Gegners Platz mithalten kann“, freute sich Trainer Günther Reinke. Dabei hatte es zunächst gar nicht gut für seine Schützlinge ausgesehen. Bis zur Pause gefielen sie durch optisch gefälliges Spiel – doch lagen sie 1:2 im Rückstand. Der HFC war schwer aus den Startlöchern gekommen, fand dann allerdings allmählich seinen Rhythmus. Zwar half der Gast (Riesenpatzer von Szangolies vor dem ersten Tor) etwas dabei, doch die Pausenführung hätte den Saalestädtern eigentlich genügend Sicherheit geben müssen. Statt nun aber weiterhin energisch nach vorn zu spielen, wie unmittelbar nach dem Wiederanpfiff ange-deutet (Tretschok, Wosz), ließ man sich vom Kontrahenten regelrecht

einschlafeln. Zu langatmig, mit zu vielen Fehlern schon beim Spielaufbau behaftet, kamen die HFC-Aktionen einfach nicht mehr so recht in Gang, zumal mit Machold der bis dato agilste Akteur auch noch verletzt ausscheiden mußte. Der nervliche Druck, diese Partie unbedingt gewinnen zu müssen, war den Hallensern doch deutlich anzumerken. Die Gäste merkten dies natürlich. Ihnen kam entgegen, daß der HFC selbst das Tempo aus dem Spiel nahm. Nach einer schwingvollen ersten Halbzeit nämlich gingen einigen Stahl-Spielern (Neupert, M. und K. Schulz) allmählich die „Körner“ aus. Beachtlich daher, wie der Neuling sich noch einmal straffte, auch von hinten heraus (Backasch, Szangolies) die Offensive suchte. Belohnt wurde er dafür mit dem abermaligen Ausgleich, auch wenn der etwas glücklich zustande kam. Unverdient war er ganz gewiß nicht! **SASCHA STOLZ**



OBERLIGA EXKLUSIV

Wohin tendiert FCM mit Regisseur Steinbach?



Am Vormittag heiratete Wosz seine Steffi, um dann wenige Stunden später mit dem HFC Chemie gegen Stahl Eisenhüttenstadt aufzulaufen. Als Machold das 2:1 erzielte, Bitzka und Bartz keine Möglichkeit zum Eingreifen ließ, schien der Sieg sicher. Doch am Ende hieß es 2:2. Rechts Schnürer.

Fotos: Beyer



Aus dieser Situation heraus überwindet der Brandenburger Mittelfeldakteur Lange Wismuts Schlußmann Weißflog und erzielt das 2:1. Die Würfel zum 4:2-Sieg für den Gastgeber fielen erst nach Halbzeit. Links bietet sich Pfehl und Jeske (helles Hemd) eine weitere Chance im gegnerischen Torraum. Zwischen beiden erkennt man Langer, im Vordergrund Kubatzky.

Fotos: Thomas



● Stahl B.-Wismut:

Der Torwart mit den grauen Haaren?

Noch kann Stahl-Torhüter Detlef Zimmer seine grauen Haare zählen. Aber nach eigener Aussage nach dem Abpfiff werden es wohl nun bald mehr werden, wenn seine Vorderleute auf eigenem Platz weiterhin der Sorglosigkeit huldigen. Ringk („Endlich ein Erfolgserlebnis“) und seine Vorderleute wollten anscheinend über längere Zeit überprüfen, wie es um den Tatendrang ihrer eigenen Angreifer bestellt ist. Was vorn bejubelt wurde, konnte von Wismut hinten als Geschenk-Torpackung abgeholt werden. Freunds Steigerung im Vorwärtsgang war offensichtlich. Daß er beziehungsweise auch seine Nebenleute dem dribbelstarken „Veilchen“-Außen Vogel immer das Flanken erlaubten, mußte ins Auge gehen. Denn drinnen wurde nach der Methode gehandelt: „Hast du ihn? Nein, du.“ Wer ihn hatte, das waren bei den zweimaligen Ausgleichstreffern die Wismut-Mannen Koch und Pfeüller. Übrigens Koch: in zwei Kurzeinsätzen drei Tore! Das kann sich sehen lassen. Doch im Überschwang der Gefühle sollte er seine eigene Suppe nicht versalzen. Kirschs „Gelbmahnung“ übersah er, nicht aber Ulrich Schulze. „Da mußte ich den Agilsten auch noch rausnehmen“, klagte der temperamentvolle Wismut-Coach.

Seinem Kollegen Gerd Struppert wird das Durcheinander in der eigenen Abwehr – bei Best- und Dauerbesetzung – nicht entgangen sein, denn ein anderes Team als die an diesem Tag doch ziemlich harmlose Wismut-Elf hätte sich solche Angebote nicht entgehen lassen. Dünner Stahl besitzt zwar auch seine Qualitäten, aber der der Stahl-Hintermannschaft war einfach zu porös. Zimmer wird mit seinen Vorderleuten zwecks seines Haarschöpfes reden müssen. Ansonsten wird auch Zuschauer Fritze Bollmann eines Tages aus dem Kahn kippen. Die 7500 Zuschauer durchliefen schon das Wechselbad der Gefühle.

J. N.

● Energie-1. FCL:

Nachwuchsfreuden und Nachwuchssorgen

Die rührigen Cottbuser lassen sich immer wieder etwas einfallen. In der Halbzeitpause bestritten siebenjährige Steppkes ein Kleinfeldspiel. Das war vor knapp 12 000 Zuschauern, die wie allerdings auch schon andersorts wie mehr aussahen, eine Neuauflage des Finales der alljährlichen Schulfußball-Stadtmeisterschaft der 2. Klassen, um die sich am Donnerstag 30 Schulen beworben haben und bei der sich die vom früheren Energie-Oberligaspieler Peter Effenberger betreute Mannschaft der 32. POS als Vorjahrsieger gegen die 16. POS erneut durchsetzte. Nachdem sechs Oberligaspieler am Donnerstag als Schiedsrichter fungiert hatten, wurde die torlose „Revanche“ am Sonnabend von Kreisturnrat Wolfgang Neubert geleitet. Eine schöne Anerkennung und Wertschätzung für den jüngsten Cottbuser Fußballnachwuchs, dessen erste fußballerische Gehversuche von den Energie-Verantwortlichen natürlich gleich zur Sichtung genutzt werden.

Mit dem Nachwuchs beim 1. FC Lok sieht es im Moment nicht sehr rosig aus. Eine unerfahrenere Reservebank, als sie die Leipziger am Sonnabend in Cottbus mit Saager (kein Oberligaeinsatz), Trommer (Leihspieler bei TSG Markkleeberg, der zuvor in Brandenburg in den letzten drei Minuten mitwirkte), Rische (11), H. Liebers (3) und Parnow (4) hatten, gibt es wohl in keiner anderen Oberligaververtretung. Und in der Nachwuchs-Oberliga, die den Gastgebern einen vollauf verdienten 3:1-Erfolg überlassen mußte, erst kurz vor dem Abpfiff zum Ehrentreffer kam, war auch so recht niemand, dem man in allernächster Zeit den Sprung nach oben zutrauen könnte.

m. b.

● Das aktuelle Interview mit:



Wolfgang Steinbach (1. FC Magdeburg)

Steinbach im Porträt sowie im Duell mit Kleitzsch von Fortschritt Bischofswerda

Fotos (2): Wolf

● Beifall über Beifall beim vorzeitigen Abgang – klingt das nicht wie Musik in den Ohren?

Natürlich! Aber in erster Linie ist es für mich Bestätigung dafür, gut im Sinne einer erfolgsträchtigen Mannschaftsleistung gespielt zu haben.

● Der 1. FCM nach diesem 4:0 Spitzenreiter. Sensationell oder nicht?

Damit rechnete sicherlich niemand, und wir am allerwenigsten. Wir wollen daraus Kraft und Zuversicht für die nächsten Spiele schöpfen. Mehr nicht, aber auch nicht weniger.

● Wie ist das derzeitige Stimmungsbild?

Glänzend, ohne daß wir uns überschätzen. Es gibt keine Harmonieprobleme, alle ziehen gemeinsam an einem Strang. Das geht vorbehaltlos vor allem an die Adresse der zahlreichen jungen Spieler. Ihre Trainingsbereitschaft ist hervorragend.

● Wie fühlt man sich als gerade 35 Jahre alt gewordener Senior an ihrer Seite oder, besser formuliert, in ihrer Mitte?

Bewußt in der Verantwortung. Dahingehend habe ich eine neue Einstellung zur Aufgabe gefunden, fühle mich unbeschwert in der Rolle als rechte Hand des Trainers gemeinsam mit Stahmann und Heyne.

● Wird sie von den Talenten vorbehalten akzeptiert?

Ich denke schon; vor allem dann, wenn die eigene überzeugende Leistung dahintersteht. Da sind die Konturen bei uns klar, eindeutig. Und auch unantastbar, wenn ich einmal vielleicht nicht das Spiel so in den Griff bekommen sollte, wie man es von mir verlangt.

● In welche Richtung tendiert der FCM-Stil, ist er mit jenem der Meister- und Pokalsieger der 70er Jahre vergleichbar?

In etwa schon, ohne allerdings dem damaligen Reifegrad schon jetzt nahe zu kommen. Was ich für erwähnenswert halte: Wir verfügen in den einzelnen Mannschaftsteilen über spielprägende Akteure, um hier nur Namen wie Heyne, Stahmann, Schuster, Enge, Minkwitz, Wuckel oder Rösler zu nennen. Sie können sich teilweise schon am Format ihrer Vorgänger und Vorbilder messen. Ein solcher Wechsel auf die Zukunft!

● Wohin tendiert der 1. FCM in seiner Zielstellung beim gegenwärtigen Stand der Dinge?

Im Vorderfeld weiter mitspielen, „mitmischen“. Sollten wir es tatsächlich schaffen, könnte eine mögliche EC-Teilnahme dem Entwicklungsprozeß der Talente nur dienlich sein.

D. B.

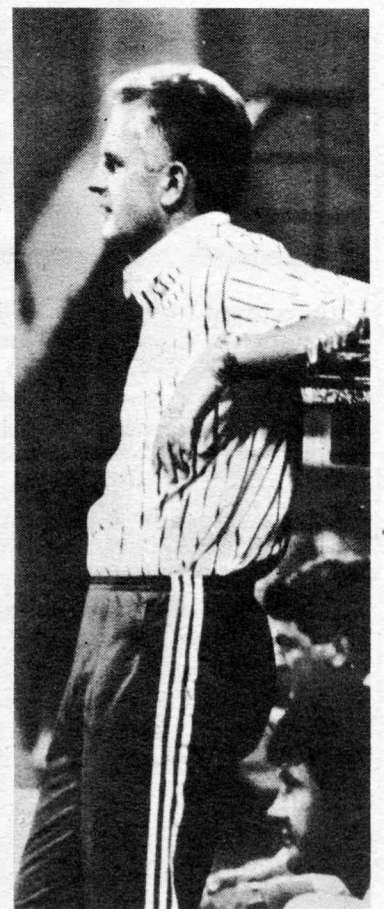
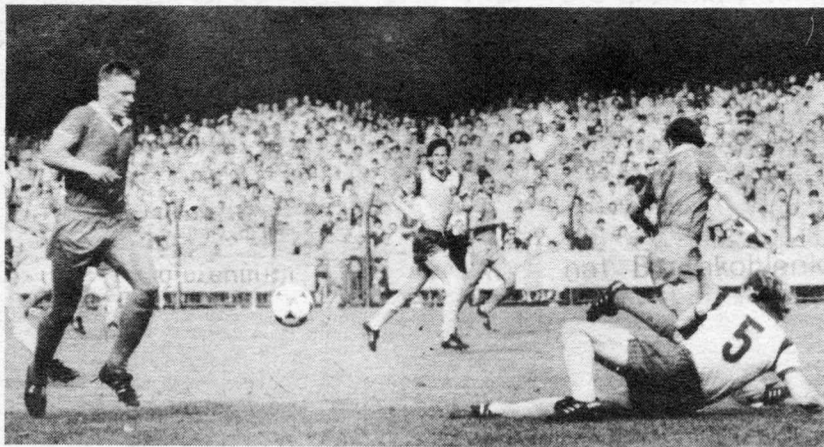
Das Duell der Schnürer-Brüder endete remis

OBERLIGA EXKLUSIV



Oben: Thom, Mehlhorn und Ksienzyk verfolgen den Lauf des Balles im Treffen zwischen dem FCK und dem BFC. Daneben hat Bürger die Rostocker Abwehr überlaufen und strebt dem Tor zu. Beobachtet von Bernd Stange, der Kurbjuweit als Trainer beim FC Carl Zeiss Jena ablöste. Rechts eine Aufnahme aus der Cottbuser Partie zwischen Energie und dem 1. FC L. Zötzsche liegt am Boden, Schneider hat freie Bahn.

Fotos: Röder (2), Höhne, Hajek



● Dynamo-FC Rot-Weiß:

Die neue Rolle für Ralf Minge?

Ralf Minge lief zwar bei den Dynamos mit „seiner“ Nummer zehn auf dem Rücken auf, aber er nahm eine neue Position ein, nämlich die eines sogenannten Manddeckers. „Ein Versuch, der aus der Not heraus geboren wurde. Für Mittwoch in Athen könnte es eine Lösung sein.“ So dazu Eduard Geyer, der nicht zuletzt die Kopfbalqualitäten seines einstigen Torjägers herausstrich. Der Dynamo-Trainer muß ja derzeit unter sechs verletzten Spielern (!) gleich drei beklagen, die für einen Platz in der Vierer-Abwehrkette in Frage kommen. Und zwar Trautmann, Kirchner und Hauptmann. Zu allem Übel laborierte auch Wagenhaus, der ja in Jena zum Einsatz gekommen war, vergangene Woche an einer Verletzung. Er wurde deshalb nur im Nachwuchs einem Test unterzogen.

Worüber sich die Dynamos noch Gedanken machen sollten vor dem „heißen Tanz“ von Athen? Über ihr, gelinde ausgedrückt, ungeschickt-überstürztes Zweikampferverhalten! Vornweg Döschner, Stübner, Sammer und nicht zuletzt Pilz. Der letztere, immerhin der Kapitän, spielte bei dem „Zwischen-spiel“ mit dem Erfurter Abel kurz vor dem Seitenwechsel nicht die beste Rolle. Es endete nämlich mit einer offenen Wunde am Jochbein des Gastes, die genäht werden mußte. „Der Uwe hielt mich im Laufen fest, und ich reagierte zu heftig. Wir stießen dann mit den Köpfen zusammen.“ So der Dresdner über diese Szene, die an jene von Bukarest und an Ulf Kirsten erinnerte.

„Ich hoffe, der Uwe ist schnell wieder auf dem Damm. Ich wünsche ihm baldige Rückkehr.“ So Hans-Uwe Pilz, der dem Erfurter nach dem Spiel vor der Gäste-Kabine gern die Hand geschüttelt hätte. Leider wartete er darauf vergebens.

K. T.

● FCK-BFC Dynamo:

Eine verdrehte Stürmer-Welt

Klappt das, was der BFC beim 3:1-Heimsieg gegen den HFC Chemie erstmals demonstriert hatte, auch auswärts? Werden die Berliner überhaupt nochmals mit dieser Taktik aufwarten? „Wir haben dadurch mehr Freiräume, mehr Platz, können uns der Bewachung besser entziehen“, hatte Thomas Doll schon vor der Partie beim FCK den Vorteil des geballten Mittelfeldes der Gäste aufgezeigt. Und tatsächlich ließ Trainer Helmut Jäschke seine beiden gefährlichen Angreifer Thom und Doll erneut weit zurückgezogen operieren, stellte Anders als einsame Speerspitze ins Sturmzentrum. Mit welchem Erfolg? „Wir haben gegen den starken FCK auswärts einen Punkt gewonnen“, freute sich Jäschke erst einmal, schränkte aber ein: „Die Taktik kam noch nicht so zum Tragen wie zu Hause.“ Zwar wurden für die Karl-Marx-Städter die Räume eng, aber für den BFC bei Konterattacken auch die Wege weit. „Wir wollten eigentlich schon eher stören“, so der BFC-Coach.

Trotzdem will Helmut Jäschke seine neue Spielkonzeption nicht gleich ad acta legen, statt dessen nun gegen Reykjavik an die Leistung im HFC-Spiel anknüpfen. „Natürlich müssen wir offensiver agieren, den Gegner mehr unter Druck setzen, als das in Karl-Marx-Stadt geschah.“ Allerdings steht nun der Einsatz von Doll in der veränderten Rolle nach dessen Verletzungsbedingtem Ausscheiden erst einmal in den Sternen.

In den Sternen steht ebenfalls noch, ob FCK-Trainer Hans Meyer wieder zwei „Ersatzstürmer“ in die vorderste Reihe stellen muß. Denn während der BFC seine zwei gefährlichen Angreifer in die zweite Reihe zurückbeordnete, schickte Meyer mit Steinmann und Heidrich zwei Mittelfeld-Männer nach vorn. Eine verdrehte Stürmer-Welt!?

J. M.

● FC Carl Zeiss-FC Hansa:

Ist Herr Knigge eine Märchenfigur?

„Wir wußten, was uns erwartet, wie es in Jena hergehen wird, denn eine prekäre Tabellensituation ist immer Ausgangspunkt für kämpferischen Fußball“, meinte Hansa-Trainer Werner Voigt.

„Wer in unserer Lage, bei einem halben Dutzend verletzter Spieler und nach einer Trainerablösung, keinen Kampf erwartet, ist ein Phantast“, so Bernd Stange.

Insofern stand und steht der Rostocker mit beiden Beinen im Leben. Er ja, die Spieler hielten sich aber zumeist in der Horizontalen auf, weil der neue Jenaer Trainer die Devise ausgegeben hatte vom erbarmungslosen Kampf. Andererseits aber ist derjenige ein Phantast, der nun frei nach biblischem Motto meint, bekommt ein Spieler einen Tritt gegen das linke Bein, solle er, bitteschön, auch das rechte hinhalten. Diese „Weisheiten“ sind längst nicht mehr zeitgemäß! Deshalb auch mußte die Ursache (Jena) mit der Wirkung (Rostock) Bekanntschaft schließen. So war für beide Herr von Knigge eine Märchenfigur. Zunächst für die sich kaum im Zaume haltenden Platzbesitzer (Lesser mit regelrecht provozierendem Spiel, Stolz mit vielen üblen Tricks im Rücken des Schiedsrichters), später für die ähnlich antwortenden Gäste. Ritterlichkeit? Kameradschaft? Sportlicher Anstand? – Für geschlagene 90 Minuten Begriffe aus dem Fremdwörterbuch!

Dem ganzen wurde die Krone mit Bernd Stanges Worten in der Pressekonferenz aufgesetzt: „An unserer jetzigen Situation und damit an unserer jetzigen Spielweise wird sich in den kommenden Monaten nicht viel ändern.“ Darauf die Antwort von Hansas Klubvorsitzendem Robert Pischke: „Über solch einen Ausspruch nach solch einem Spiel bin ich sprachlos und schockiert!“

A. B.

● HFC Chemie-Stahl E.:

Brüder teilen eben doch nicht alles

Brüderpaare gibt es ja in der Oberliga immer mal wieder. Daß sie allerdings in einer Partie gegeneinander spielen, kommt eben doch nicht allzuoft vor. Lutz (HFC) und Olaf (Stahl) Schnürer gingen Arm in Arm vom Feld. Das Remis erhärtete die These, daß Brüder eben alles, in diesem Falle die Punkte, teilen. Im Falle der Schnürers ist dies aber – auf den Fußball bezogen – etwas anders.

„Es ist schon kurios: Es war das erste Mal, daß wir überhaupt gemeinsam auf dem Platz standen, und dann auch noch gegeneinander“, erzählte Olaf, mit 23 gegenüber 25 Jahren der Jüngere, nach dem Spiel. Beider Fußball-Wiege stand zwar in Eisenhüttenstadt, doch erst verhinderte der Altersunterschied einen gemeinsamen Auftritt im Nachwuchsbereich. Dann wurde Olaf zum FCV delegiert, den Sprung in die Oberliga aber schaffte zuerst Bruder Lutz. Der nämlich hatte als Liga-Torjäger bei Stahl für Furore gesorgt und war zum Klub an die Oder gewechselt. „Ich dagegen habe in Frankfurt den Sprung in die ‚Erste‘ nie ganz geschafft“, erinnert sich Olaf, der dann 1988 wieder zu Stahl ging. Dort gehörte in der Liga auch der FCV zu den Gegnern. Nicht aber Bruder Lutz, denn der war inzwischen zum HFC an die Saale gewechselt!

Dort nun trafen beide erstmals aufeinander, und Olaf machte keinen Hehl daraus, daß er mit der Punkte-teilung zufriedener war. „Für uns ist jeder Zähler, und noch dazu auswärts, wichtig. Und für mich persönlich war es natürlich auch eine Genugtuung“, strahlte der „Kleine“.

Bruder Lutz wird natürlich anders gedacht haben, vergaß den Ärger aber bald. Den Abend nämlich „teilen“ sich die Brüder wieder, weil Olaf noch ein bißchen länger in Halle bleiben durfte.

S. St.

EC 89/90

Wer zieht aus dem Quartett weiter?

Ungewißheit überwiegt: Wer aus unserem Quartett zieht an diesem Mittwoch weiter? Über den Verbleib des BFC Dynamo im Cup der Pokalsieger müssen wir uns nach dem Hinspiel-2 : 1 bei Valur Reykjavik sicherlich nicht den Kopf zerbrechen. Doch welchen Stellenwert besitzen die auf eigenem Platz errungenen 1 : 0-Erfolge von Dynamo Dresden und dem FC Karl-Marx-Stadt über AEK Athen bzw. Boavista Porto? Und: Muß der FC Hansa Rostock schon abgeschrieben werden, bevor er mit dem zweifellos belastenden 2 : 3 vor heimischer Kulisse bei Banik Ostrava überhaupt aufläuft? Ohne am Optimismus zu rütteln: Wer sich nicht zu Bestform aufrafft, läuft Gefahr! Das muß die Einstellung prägen, beherrschen. Bestimmender Tenor auch in den Beiträgen auf dieser Seite.



Mit 1 : 0-Heimsiegen im Rücken nun auf Reisen: Dynamo Dresden, FC Karl-Marx-Stadt. Links überspringt Minge seinen Gegenspieler Manolas von AEK Athen, rechts beeindruckt Steinmann den Portugiesen Garrido mit beherztem Antritt.
Fotos: Thonfeld, Kruczynski

● EC I: AEK Athen—Dynamo Dresden (0 : 1):

In der Abwehr ganz konzentriert sein!

Dresdner Fluidum im Athener „Philadelphia“? Aber sicher! „Dynamo kann auf einen heißen Tanz gefaßt sein“, verabschiedete sich Auswahlilbero Stelios Manólas mit seinen AEK-Mannern aus Elbflorenz. Sechsmal verabschiedete sich der achtfache hellenische Meister in den 80er Jahren bereits in der 1. EC-Runde (gegen Arges Pitesti, Doza Ujpest, 1. FC Köln, Real Madrid, Inter Mailand, Athletic Bilbao). Mehr als zwei Heimtore gelangen ihm dabei nie. Für die notwendige Offensive fehlen den Griechen am Mittwoch auch noch die Angriffsqualitäten des mitstürmenden Außenverteidigers Stamatis, in Dresden des Feldes verwiesen.

Natürlich erwartet Trainer Dusan Bajevic „eine personell stärkere Dresdner Elf, mit deren Konterstärke wir zu leben haben“. Über den Wert von Kirsten, Gütschow und

Pilz, im Hinspiel noch gesperrt, hier zu philosophieren, hieße in der Tat die sprichwörtlichen Eulen nach Athen tragen! Dynamo muß den AEK fightend und spielend erwarten, selbst Florettstiche in petto haben. Gegen Erfurt überzeugten die Gelb-Schwarzen damit. Gütschows, Sammers und Kirstens Treffer zum 3 : 1-Sieg waren zum einen exakt herauskombiniert und zum anderen perfekt vollendet. „Lange Zeit spielten wir so flüssig, wie uns das auch in Athen abgefordert wird“, resümierte Eduard Geyer nach dem vierten Punktspielsieg, mit dem die Dynamos trotzdem die Tabellenspitze abgeben mußten.

Sicherlich steht der gegen Jena und Erfurt verletzt zuschauende Teuber wieder zwischen den Pfosten. Härte wegstecken, in Zweikämpfen korrekt bleiben, nervenstark und kompromißlos das eigene Spiel machen (wie im Vorjahr zum Beispiel bei AS Rom!) — auf diesen Tugenden läßt sich auch in Griechenland erfolgreicher Fußball aufbauen. -gs-

● EC II: BFC Dynamo—Valur Reykjavik (2 : 1):

Mit Bestbesetzung — ohne Unterschätzung

Islands 19facher Champion, der vor zehn Tagen die Saison mit einem 5. Rang in der Meisterschaft abschloß, traf bereits Montagmittag in Berlin ein. „Unsere Chancen sind nach dem 1 : 2 von Reykjavik minimal, aber aufgegeben haben wir uns noch lange nicht.“ So klipp und klar Trainer Gudmundur Thorbjörnsson, der vor allem auf die kämpferisch-moralischen Qualitäten seiner Elf setzt. Und zieht der 33jährige noch einen Trumpf, und zwar Atli Edvaldsson, aus dem Ärmel? Der Abwehrstrategie (59 A) fehlte ja beim Hinspiel wegen einer Rückenverletzung. Außerdem unterschrieb er inzwischen einen Zweijahresvertrag beim türkischen Klub Genclerbirligi, aber ...

Sei's drum, die Dynamos sehen ohne Wenn und Aber ihrem 58. EC-

Match entgegen. Kapitän Frank Rohde: „Diesen Vorsprung geben wir nicht mehr aus der Hand.“ Mit der Rückkehr des Abwehrchefs, der erstmals gegen den HFC (3 : 1) von Beginn an mitwirkte, hat ja Trainer Helmut Jäschke sein Wunschaufgebot beisammen. Ihm schwebt die HFC-Besetzung auch für Valur vor, also mit Anders im Angriffszentrum. Natürlich warnt man beim BFC vor jedweder Unterschätzung des Kontrahenten, „aber vor eigener Kulisse muß die Partie gezogen werden“, glaubt Bodo Rudwaleit, der vor seinem 42. EC-Einsatz steht.

Die Forderung von Helmut Jäschke: „Konzentration über 90 Minuten. Und zudem sind wir unserem Anhang gerade im EC nach etlichen Enttäuschungen ansehenswerten wie erfolgreichen Fußball schuldig.“ Den sollte die Elf auch demonstrieren, ohne Gefahr zu laufen. K. T.

● UEFA-Cup: Boavista Porto—FC Karl-Marx-Stadt (0 : 1):

An die Form vom Freitag anknüpfen

Der FCK ist auf einen heißen Abend im „Estadio do Bessa“ eingestellt! Auch wenn die Anstoßzeit der Partie kurzfristig von einer Nacht- (22 Uhr) auf eine Abendzeit (19 Uhr/MEZ) vorverlegt wurde, wird das südländische Temperament der 28 000 überschwappen. „Wir müssen kühlen Kopf bewahren, besonders in der Abwehr. Wenn uns da eine ähnliche Leistung wie gegen den BFC gelingt, besitzen wir eine Chance“, meint FCK-Kapitän Detlef Müller. Welche Rolle er selbst dabei einnehmen wird, dürfte sich erst kurz vor dem Spiel entscheiden. Sie wird sich vor allem danach richten, ob Trainer Hans Meyer Libero Barsikow von Beginn an spielen läßt. „So lange seine Kraft reichte, hat er gegen den BFC schon wieder eine ordentliche Leistung angeboten.“

Aber in Porto wird's auf jeden Fall noch einen Zahn schärfer zugehen.

Auch in bezug auf andere Positionen ist Meyer noch am Überlegen. Mitzscherling könnte nach seiner Sprunggelenkverletzung wieder in die Elf rücken, „denn er arbeitet und rackert in der Spitze, dadurch wären eventuell auch Steinmann und Heidrich wirkungsvoller“. Ziffert hat sich gegen die Berliner das Nasenbein gebrochen, dafür steht Köhler (in der Meisterschaft wegen „Rot“ gesperrt) auf jeden Fall zur Verfügung. Nicht nur zur Stärkung der Abwehrarbeit wichtig, denn anschließend darauf werden sich die Himmelblauen in Porto nicht verlassen können. J. M.

Von den EC-Rückspielen ...

... der 1. Runde berichtet das 1. Programm des DDR-Fernsehens an diesem Mittwoch von 16.55 Uhr bis 18.45 Uhr, von 19.00 Uhr bis 19.23 Uhr sowie im Abendprogramm von 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr.

● UEFA-Cup: Banik Ostrava—FC Hansa Rostock (3 : 2):

Fast aussichts-, aber nicht hoffnungslos!

Natürlich fühlt sich der ČSSR-Vertreter nach seinem Sieg im Ostseestadion bestärkt, ohne jegliche Angstzustände in die nächste Runde einzuziehen. Und er kann sich dabei ohne Zweifel, wie die erste Halbzeit des Hinspiels andeutungsweise und die folgenden 45 Minuten dann in ganz überzeugender Manier beweisen, auf international durchaus anspruchsvolle spielerische Qualitäten stützen. „Normalerweise“, so Banik-Trainer Milan Macala am Abend nach der Erstauflage, „steht ein Scheitern für uns nicht mehr zur Diskussion. Aber immerhin müssen wir abwarten, ob uns Rostock nicht doch noch vor gewisse taktische Probleme stellt. Dahingehend bin ich mir jedenfalls nicht ganz sicher.“

Noch niemals zuvor im Europa-Cup gelang einer DDR-Elf in der Heimstätte Baniks ein Erfolg, den

die Rostocker bedingungslos anstreben müssen. Aber es soll sie nicht entmutigen, dort zumindest eine ansprechende Rolle zu spielen, wo zuvor der 1. FCM zweimal (0 : 2, 2 : 4) unterlag und der BFC Dynamo jüngst gerade noch ein torloses Remis über die Zeit brachte. Vielmehr liegt darin eine Aussage, wie leistungs- und zugleich steigerungsfähig Ostrava mit dem eigenen Wind im Rücken ist. Auch andere bekamen es zu spüren.

Bleibt da überhaupt noch ein Funke Hoffnung, nach Lage der Dinge zwei Tore mehr zu schießen als die ČSSR-Elf? Diese Frage muß der Rostocker Klub selbst zu beantworten versuchen. Mit beherzten Konterattacken, ohne die eigene Abwehr wie beim 2 : 3 wiederholt zu entblößen. Mit zuletzt auch auswärts demonstriertem Selbstbewußtsein. Wie auch immer: mit ungebrochener (Kampf)Moral wohl zuallererst. Und mit einer kompakt-fehlerfreien Einstellung!

WM-QUALIFIKATION

Wer wird Zweiter?

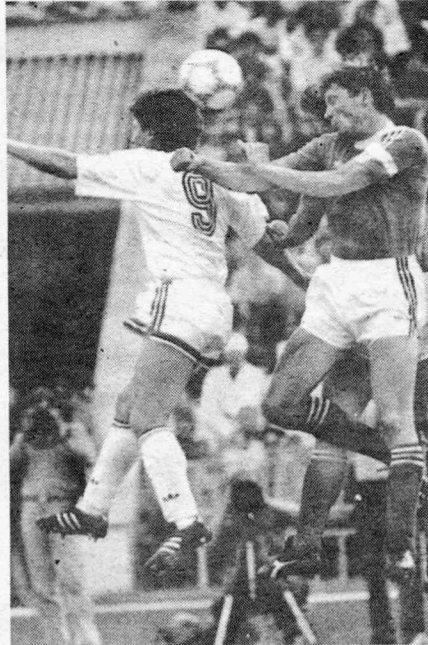
- Island verabschiedete sich mit dem ersten Sieg in der Gruppe 3,
- nahm der mit 1 : 2 unterlegenen
- Türkei praktisch die Chance auf Platz 2. Nun spitzt sich hinter der führenden und nach Lage der Dinge nicht mehr zu gefährdenden UdSSR alles auf ein Duell zwischen der DDR und Österreich zu. Fallen die Würfel tatsächlich erst in der Wiener Abschlußpartie am 15. November? Vorausgesetzt, daß unserer Nationalelf am 8. Oktober in Karl-Marx-Stadt über die sowjetische Auswahl ein Erfolg gelingt. Wird es noch dramatisch?

Tabellenstand:

1. UdSSR	6	3	3	—	8:2	9:3
2. Österreich	6	2	3	1	6:6	7:5
3. Island	8	1	4	3	6:11	6:10
4. Türkei	6	2	1	3	9:8	5:7
5. DDR	6	2	1	3	7:9	5:7

Noch ausstehend:

- 8. 10.: DDR—UdSSR
- 25. 10.: Türkei—Österreich
- 8. 11.: UdSSR—Türkei
- 15. 11.: Österreich—DDR



Spielszene aus UdSSR gegen Island (1 : 1) mit Sawarow und Edvaldson, der gegen die Türkei jedoch nicht mit von der Partie war. Zum Abschluß gelang doch noch ein Sieg.

Foto: ADN/ZB

● Gruppe 3: Island—Türkei 2 : 1 (0 : 0)

Island: Sigurdsson, Bergsson, Oddson, Kristinsson, Gislason, Örylgsson, Sigurvinsson, Thordarson, Gudjohnsen, Petursson, Gretarsson (ab 71. Margirsson).

Türkei: Engin, Cünyet, Yusuf (ab 64. Feyyaz), Gökhan, Recep, Ünal, Oguz, Hakan, Semih, Hasan, Ugur (ab 46. Mustafa).

Schiedsrichter: Perez-Sanchez (Spanien); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Petursson (53., 69.), 2 : 1 Feyyaz (82.).

Islands neuer Auswahltrainer Gudni Kjartansson konnte sich über einen rundum gelungenen Einstand freuen, obwohl ihm mit Sigurdur Jonsson (Arsenal London) der prominenteste „Ausländer“ und außerdem die gesperrten Saever Jonsson sowie O. Torfason nicht zur Verfügung standen. „Die Mannschaft hat wie immer vorbildlich gekämpft, diesmal aber auch viel menschliche Harmonie erkennen lassen“, so der 45jährige, bisher für die Nachwuchsauswahl verantwortlich. „Auch in moralischer Hinsicht boten wir eine überzeugende Leistung. Selbst als wir fast eine Stunde lang vergeblich anrannten, steckte das Team

nie auf“, lobte Kjartansson seine Schützlinge. Zum Helden des Tages avancierte bei empfindlich kühlen Temperaturen und dem bekannten böigen Wind in Laugardalsvöllur Stürmer Petursson vom BFC-Gegner Valur Reykjavik in seinem ersten WM-Spiel. Erst verwertete er einen Paß von Sigurvinsson, dann nutzte er ein Zuspiel von Örylgsson zur Vorentscheidung.

Die Türken waren mit viel Zuvorsicht nach Reykjavik gekommen. „Wir gewinnen 2 : 0“, ließ Teamchef Tinaz Tirpan die Journalisten im Vorfeld wissen. Ohne die etatmäßigen Spitzen Tanju Colak (verletzt) und Ridvan (erkrankt) fehlte es den Gästen jedoch an Angriffsdruck und Durchsetzungsvermögen. „Wir wollten viel über die Flanken kommen, damit die Isländer überraschen. Das ist uns nicht gelungen“, resignierte Tinaz Tirpan. Freilich war auch einiges Pech im Spiel. Recep mit einem Freistoß und Mustafa mit einem 25-m-Schuß trafen die Latte, Hasan ließ gleich drei Gelegenheiten aus:

Das „Aus“ für die Schweiz USA mit guten Chancen

Totgesagte leben länger. Mit dem 2 : 1 von Neuchatel gegen die Schweiz hat sich Portugal wieder ins Gespräch um eines der beiden WM-Tickets in der Gruppe 7 gebracht, nachdem die meisten Experten den Weltmeisterschaftsdritten von 1966 nach dem 0 : 3 von Brüssel bereits abgeschrieben hatten. Trainer Julio Cernadas (Juca) zog gründliche Lehren aus der bitteren Niederlage, und seine Schützlinge knüpften gegen die Eidgenossen mit Nachdruck an Auswärtstugenden vergangener Jahre (u. a. Siege in der Ausscheidung für Mexiko '86 in Schweden und der BRD) an. Vorstopper Frederico vom FCK-Gegner Boavista Porto, im Belgien-Spiel verletzt, verlor der Dekkung wieder die dringend notwendige Stabilität. Im Mittelfeld führte Nunes, in Brüssel wegen einer „Gelbsperre“ nicht dabei, den Taktstock, und im offensiven Bereich setzten die „Legionäre“ Futre (Atletico Madrid) sowie Rui Barros (Juventus Turin) die Akzente. Auch der befürchtete Rückstand durch einen umstrittenen Foulstrafstoß von Turkyilmaz warf die Juca-Elf nicht um. Danach suchten die Gäste in sehenswerter Manier die Offensive und erzwangen durch die Tore von Futre (Foulstrafstoß) und dem eingewechselten Rui Aguas in den letzten 20 Minuten noch die Entscheidung zu ihren Gunsten. Die Schweizer mußten auf der Maladiere von Neuchatel, Heimstatt von Auswahlchef Uli Stielike in den letzten Jahren seiner aktiven Laufbahn, die Hoffnungen auf die erste WM-Teilnahme

seit 1966 endgültig begraben. Angesichts der Besetzungsprobleme kam das „Aus“ freilich nicht ganz unerwartet. Mit Halter, Alain Sutter, Marini und Koller fehlten gleich vier Stammspieler.

Der 1 000. Treffer

Unterschiedlicher Natur waren die Ausgangspositionen für die Partner in den „normalen“ Länderspielen der Woche. Bulgarien nutzte den Vergleich mit WM-Gastgeber Italien in Cesena nach dem frühzeitigen Scheitern in der WM-Qualifikation zum langfristigen Neuaufbau. Trainer Wuzow hat freilich noch viel Arbeit vor sich. Seine Elf war beim 0 : 4 ohne Chance. Als Star des Abends bei der Galavorstellung des dreimaligen Weltmeisters präsentierte sich der 22jährige Mittelfeldakteur Baggio (Florenz), der in seinem vierten Länderspiel gleich zwei Treffer erzielte. Im Angriff schenkte Trainer Azeglio Vicini diesmal Vialli (Sampdoria) und Carnevale (Neapel) das Vertrauen. Beide gehörten zu den besten Spielern in den Reihen der Squadra Azzurra.

Polen kann das 0 : 1 von La Coruna gegen Spanien angesichts der Heimstärke der Gastgeber durchaus als günstiges Resultat werten; schließlich kamen die „Furien“ in den bisherigen drei WM-Treffen zu Hause auf stattliche 10 : 0 Tore. Für Jugoslawien stellt sich nach der erfolgreichen WM-Qualifikation die Aufgabe, den Kaderkreis mit tatendurstigen Talenten zu vergrößern.

Teamboß Ivica Osim bot beim 3 : 0 von Novi Sad gegen Griechenland mit Prosinecki einen Spieler auf, der vor zwei Jahren mit Jugoslawiens Nachwuchs Juniorenweltmeister geworden war. Der Stürmer von Roter Stern Belgrad zeichnete für den zweiten Treffer verantwortlich. Das 1 : 0 und damit das 1 000. Tor in der jugoslawischen Länderspielgeschichte hatte der 28jährige Brnovic vom FC Metz erzielt.

Spannender Dreikampf

Mit dem 1 : 0 gegen Schlußlicht El Salvador im „neutralen“ Honduras behaupten die USA ihren Anspruch auf einen der zwei WM-Plätze in der CONCACAF-Gruppe. Vor nur 3 700 Zuschauern in der 40 000 Zuschauerfassenden Arena von Tegucigalpa schoß mit Hugo Perez (62.) ein ehemaliger Salvadorianer den goldenen Treffer. Während El Salvador, das die Heimspiele nach den Vorfällen im Treffen mit Kostarika auf neutralem Boden austragen muß, und Guatemala aus dem Rennen sind, kündigt sich bis Ende November noch ein spannender Dreikampf zwischen Tabellenführer Kostarika, der sein Programm bereits erledigt hat, Trinidad/Tobago und den USA an. Das Schlüsselspiel führt zum Finale am 26. 11. Trinidad/Tobago und den WM-Gastgeber von 1994 zusammen.

Votum und Mißtrauen

Sebastiao Lazaroni wird auch beim WM-Turnier von Italien den dreifachen Weltmeister Brasilien betreuen. Das teilte Verbandspräsident Ricardo Teixeira auf einer Pressekonferenz mit und beendete damit alle Spekulationen um eine Ablösung des nicht überall „geliebten“ Teamchefs. „Er ist unser Mann. Er hat unter

schwierigen Bedingungen ausgezeichnete Arbeit geleistet“, betonte Teixeira, der anstelle von Eurico Miranda auch den Vorsitz des Technischen Komitees beim Südamerikameister übernehmen wird.

Ohne den notwendigen Beistand fühlt sich dagegen Frankreichs Auswahlchef Michel Platini. „Ich bin schrecklich allein“, klagte der einstige Superstar nach Frankreichs Scheitern in der WM-Qualifikation. Im französischen Fußball gäbe es viel Egoismus und zu wenig Unterstützung für seine Arbeit. Das treffe zu einem Großteil auch auf die Aktiven zu. „Sie spielen nicht mit letztem Einsatz für das Team, sondern wollen sich selbst zur Schau stellen“, betonte der ehemalige Fußballer Europas. Trotz der zahlreichen Attacken vor allem auch vom einflußreichen Bordeaux-Präsidenten Claude Bez, der taktische Fehler Platinis für das „Aus“ im WM-Geschehen verantwortlich macht, will sich der Teamchef um eine Verlängerung des im November auslaufenden Vertrages bemühen: „Fußball ist mein Leben. Ohne ihn kann ich nicht sein.“

● Gruppe 7: Schweiz—Portugal 1 : 2 (1 : 0)

Schweiz: Brunner, Geiger, Rey, Weber, Baumann, Pifferetti, Hermann, Favre (ab 76. Herr), Chapuisat, B. Sutter (ab 69. Zuffi), Turkyilmaz.

Portugal: Silvinho, Frederico, Joao Pinto, Venancio, Veloso, Jaime Magalhaes (ab 43. Rui Aguas), Andre, Nunes, Vito Paneira (ab 90. Sobrinho), Futre, Rui Barros.

Schiedsrichter: Kukuklakis (Griechenland); **Zuschauer:** 18 400 in Neuchatel; **Torfolge:** 1 : 0 Turkyilmaz (28., Foulstrafstoß), 1 : 1 Futre (71., Foulstrafstoß), 1 : 2 Rui Aguas (76.).

Tabellenstand:

Belgien	6	4	2	—	12:2	10:2
CSSR	5	3	1	1	8:2	7:3
Portugal	5	3	1	1	7:6	7:3
Schweiz	5	1	—	4	6:8	2:8
Luxemburg	5	—	—	5	1:16	0:10

EINWÜRFE

In Schweden soll die Oberliga von 12 auf 10 Mannschaften reduziert werden. Für einen Sieg soll es künftig drei Punkte geben. Über weitere Veränderungen wird der Verband am 11. November befinden. Sinn der Neuerungen ist es, wieder mehr

Besucher in die Stadien zu locken, denn schwedische Vereine klagen stark über sinkende Besucherzahlen.

Der spanische Profiligaverband und die Spielergewerkschaft haben jetzt erstmals einen Vertrag abgeschlossen. Darin werden den Akteuren Urlaubs- und Zahlungstermine für Gehälter sowie ein Mindestlohn pro Monat von 100 000 Peseten (600,- Mark) garantiert.

Peter Shilton, Englands Nationalmannschaftstorwart, beging seinen 40. Geburtstag im Kreise seiner Mannschaftskameraden mit einer Tasse Tee. Shilton absolvierte seit 1966 in England 870 Meisterschaftsspiele und trug 110mal das Auswahltrikot.

Aime Jaquet hat seinen ehemaligen Klub Girondins Bordeaux verklagt.

Jaquet, jetzt Trainer beim FC Montpellier, war neun Jahre bei Girondins, wurde mit dem Verein dreimal Meister. Im vergangenen Jahr wurde ihm gekündigt, als der Erfolg ausblieb. Jaquet klagt jetzt auf Gehaltsnachzahlungen in Höhe von 3,6 Millionen Francs. Girondins-Präsident Claude Bez erklärte auf einer Pressekonferenz, dieser Forderung auf keinen Fall nachzukommen.

WM-QUALIFIKATION

Vier mit gleichen Chancen

Mit Kamerun, Ägypten, Algerien und Tunesien haben sich spielstarke Vertretungen für das Halbfinale in der WM-Qualifikation Afrikas durchgesetzt ● Die Überraschung: Marokko ohne Chance

Von unserem Mitarbeiter
Innocent Kurwa, Bulawayo
(Simbabwe)

- Länger als ein Jahr zog sich die
- Qualifikation für die beiden afri-
- kanischen WM-Teilnehmer bisher
- hin. Der Auftakt, im Cup-System,
- wurde im Juni vergangenen Jah-
- res mit der Begegnung zwischen
- Libyen und Burkina Faso in Tri-
- polis gemacht, jetzt endlich ste-
- hen mit Algerien, Ägypten, Ka-
- merun und Tunesien die Kontra-
- henten für das Halbfinale fest.
- Nachdem Libyen seine Mann-
- schaft mit Beginn der Qualifika-
- tionsrunden zurückzog, wurden
- die verbleibenden 15 Mannschaf-
- ten in vier Staffeln unterteilt, die
- solcherart in einem Punktsystem
- den jeweiligen Gruppensieger er-
- mittelte. Unser Mitarbeiter Inno-
- cent Kurwa wirft nachfolgend ei-
- nen Blick auf das Geschehen in
- den einzelnen Gruppen.

Algerien überlegen

Algerien, bereits 1982 für ein WM-Endrundenturnier qualifiziert, galt von Anbeginn als klarer Favorit in seiner Gruppe. Zumal das unberechenbare und überaus heimstarke Libyen seine Mannschaft nach der Vorrunde zurückzog. Algeriens Auftaktspiel gegen Simbabwe (3:0) ohne jede Probleme, der entscheidende Erfolg dann sicherlich der 2:1-Sieg im Rückspiel von Harare. Da zeigte sich nämlich, daß der Gastgeber einen weitaus besseren Fußball zu spielen in der Lage ist, als sein Abschneiden in den letzten afrikanischen Wettbewerben auswies. Simbabwe ließ gegen die Algerier eine Vielzahl von Chancen aus, darunter sogar einen Strafstoß, mußte dann in der Schlußphase noch zwei Treffer durch Rabah Madjer und Djamel Menad hinnehmen. Spannend wurde es noch einmal, als die Elfenbeinküste Simbabwe zu Hause nach Treffern von Ben Salah (2), Akenou, Yao und Bamba mit 5:0 schlug, und im Falle eines Sieges in Algerien durchaus noch auf Rang eins hätte einkommen können. Die Sicherheit indes, bereits mit einem Unentschieden „durch“ zu sein, ließ Algerien diese Begegnung in Anaba ruhig angehen, zumal die Elfenbeinküste für diese Begegnung eine Reihe in Frankreich tätiger Profis nicht freibekam. Vor 40 000 Zuschauern schoß wieder einmal Madjer (46.) das entscheidende Tor zum 1:0. Nun hofft man zwischen Algier und Oran natürlich auf eine zweite WM-Teilnahme...

Durststrecke beendet?

Seit Jahr und Tag dominiert der ägyptische Klubfußball die afrikanischen Wettbewerbe fast nach Belieben. Die Nationalmannschaft in-

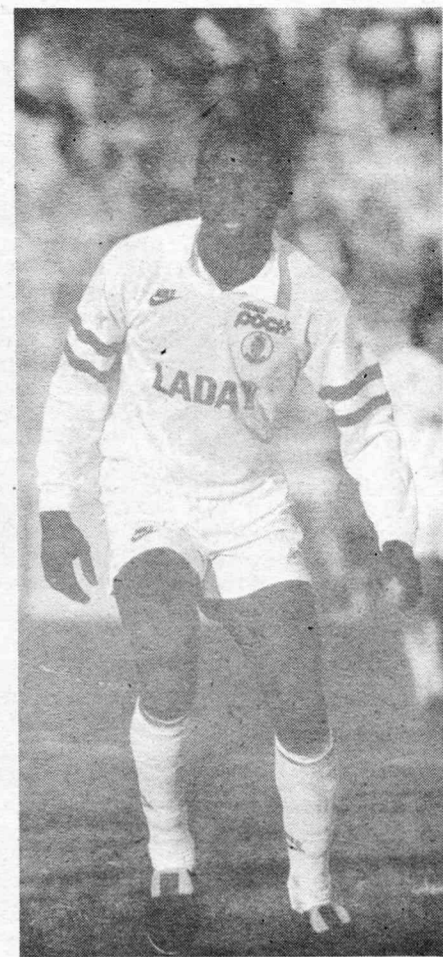
des war letztmalig 1934 bei einer WM-Endrunde vertreten. Kein Wunder, daß die Männer aus Kairo alles daran setzten, die Konkurrenz in der Gruppe B zu distanzieren. Fast schien es so, als sollten die ägyptischen Hoffnungen erneut wie eine Fata Morgana entschwinden. Zu Hause noch zeigte sich Ägypten dem „Zwerg“ Liberia mit 2:0 klar überlegen, als indes das Rückspiel anstand, war von der Selbstsicherheit der Gäste kaum mehr etwas zu spüren. Liberias Staatspräsident Samuel Doe hatte schon vor der ersten Begegnung erklärt, daß jeder Spieler im Falle eines Sieges ein Stück Land erhalten würde, dieses Versprechen wiederholte er vor der Zweitauflage. Und tatsächlich versetzten die Akteure um den überragenden Weah – selbstredend Profi in Frankreich – den Gästen einen tüchtigen Schock. Charles Salinsa Debah erzielte vor 35 000 Zuschauern das 1:0, auf der Tribüne jubelte auch Präsident Doe. Den Spieltag, den 25. Juni, erklärte er danach wie auch den folgenden Montag zum Staatsfeiertag. Kenia, nach dem Einzug in das Finale bei den Allafrikanischen Spielen 1987 in Nairobi mit gewissen Chancen, stand „vor der Tür“, als gegen Malawi mit 0:1 verloren wurde. In der entscheidenden Begegnung um den Gruppensieger dann, glücklicherweise für die Ägypter im heimischen Nationalstadion vor 120 000 (!) Zuschauern, erzielten Abdel Rassoul (58.) und Hassan (62.) die Treffer zum 2:0. Der Jubel danach frenetisch. Abdel Rassoul war übrigens der überragende ägyptische Akteur in der WM-Qualifikation überhaupt, er war auch beim 1:0 über Malawi erfolgreich. Diese Begegnung sahen übrigens auch 100 000 Besucher.

Finale in Yaoundé

80 000 Zuschauer wollten das „Finale“ in dieser Gruppe erleben, in dem sich Gastgeber Kamerun und Nigeria gegenüberstanden. Die „unbezähmbaren Löwen“, wie sich die Elf Kameruns gern nennen läßt, wiesen in dieser Begegnung wieder einmal ihre hohen spielerischen Potenzen nach, die sie bereits bei ihrer WM-Teilnahme 1974 unterstrich. Auf dem Weg in das „Endspiel“ von Yaoundé hatte Kamerun jedoch erheblichen Widerstand zu brechen. Beispielsweise beim mühevollen 2:1-Auswärtserfolg gegen den Außenseiter Angola. Angolas Mittelfeldspieler Paulo überraschte dabei Kameruns Kapitän und Schlußmann Jaques Songo mit einem mächtigen 40-m-Freistoß, die beiden Angreifer Abel und Safvedra (er spielte schon für Benfica und Belenenses Lissabon) setzten die Abwehr Kameruns derart unter Druck, daß sie eigentlich nur noch verteidigen konnte. Erst im zweiten Durchgang erreichte



Zwei Akteure, die mit ihrer außergewöhnlichen spielerischen Klasse den bisherigen Spielen in der WM-Qualifikation Afrikas nachdrücklich ihren Stempel aufdrückten: Tarak Dhiab, der Kapitän der tunesischen Auswahl, die das Halbfinale erreichte, und Liberias George Weah, der bei AS Monaco unter Vertrag ist. Fotos: International



der Afrikameister sein bekanntes Niveau, und Mittelfeldspieler Omam Biyik glich in der 54. Minute aus, Bonventure Djonkep schoß in der 73. Minute den Siegtreffer. Unter tragischen Begleitumständen verlief die Partie Nigeria–Angola in Lagos. 100 000 drängten sich im Nationalstadion von Lagos (Fassungsvermögen 80 000). Ein Treffer von Anderlecht-Stürmer Keshi (45.) machte den Sieg der Nigerianer perfekt, in der 82. Minute aber brach der Nigeria-Stürmer Okwaraji bei brütender Hitze zusammen und verstarb auf dem Weg ins Krankenhaus. Im Stadion selbst kam es zu einem Chaos. Zahlreiche Zuschauer stürzten über die Balustraden, andere wurden über die Absperrungen gedrückt. Acht Personen fanden den Tod, fünf weitere starben später im Krankenhaus. Das „Finale“ von Yaoundé übrigens entschied der Gastgeber durch einen Treffer von Omam Biyik (32.) und macht nun ebenfalls gute Chancen für eine zweite WM-Teilnahme geltend.

Marokko schwach

Spätestens nach dem großartigen Auftritt der sambischen Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen von Söul war die Elf um Afrika „Fußballer des Jahres“, Kalusha Bwalya, in den Kreis der Favoriten gerückt. Daran änderte auch die 0:1-Niederlage gegen Marokko

im Auswärtsspiel kaum etwas. Heimerfolge gegen Zaïre und Tunesien brachten alles wieder ins rechte Lot, zumal man mit einem Sieg gegen Marokko in heimischer Umgebung auch zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen konnte: ein Favorit wurde ausgeschaltet, die eigenen Chancen stiegen dementsprechend. Charles Musonda schoß dabei vor 40 000 Zuschauern im Independence-Stadion von Lusaka das 1:0 (42.), Timoumi, Marokkos Mittelfeldakteur, glich nach 76 Minuten aus, und schließlich war es Kalusha Bwalya vorbehalten, in der 88. Minute den Siegtreffer zu erzielen. Marokko, WM-Teilnehmer von 1986, war damit aus dem Wettbewerb. Sambia indes verlor seine gute Position durch zwei Niederlagen in Zaïre und Tunesien und mußte danach etwas überraschend Tunesien den Weg ins Halbfinale frei machen. Das hochwertige 1:0 gegen Sambia schoß übrigens Tunesiens Abwehrspieler Mahboubi in der 74. Minute mit einem direkten Freistoß. Algerien gegen Ägypten und Kamerun–Tunesien – so lauten nun die Halbfinalpaarungen. Termin für die beiden Hinspiele ist der 8. Oktober, die Rückspiele werden am 19. November ausgetragen. Wie dem auch sei – Afrikas Fußball wird bei der WM in Italien ganz gewiß von zwei Mannschaften vertreten, die keiner der Kontrahenten unterschätzen darf.

Der Überblick

Gruppe A

Algerien–Simbabwe	3:0
Simbabwe–Cote d'Ivoire	0:0
Cote d'Ivoire–Algerien	0:0
Simbabwe–Algerien	1:2
Cote d'Ivoire–Simbabwe	5:0
Algerien–Cote d'Ivoire	1:0
1. Algerien	4 3 1 – 6:1 7:1
2. Cote d'Ivoire	4 1 2 1 5:1 4:4
3. Simbabwe	4 – 1 3 1:10 1:7

Gruppe B

Ägypten–Liberia	2:0
Kenia–Malawi	1:1

Malawi–Ägypten	1:1
Liberia–Kenia	0:0
Kenia–Ägypten	0:0
Liberia–Malawi	1:0
Malawi–Kenia	1:0
Liberia–Ägypten	1:0
Ägypten–Malawi	1:0
Kenia–Liberia	1:0
Ägypten–Kenia	2:0
Malawi–Liberia	0:0
1. Ägypten	6 3 2 1 6:2 8:4
2. Liberia	6 2 2 2 2:3 6:6
3. Malawi	6 1 3 2 3:4 5:7
4. Kenia	6 1 3 2 2:4 5:7

Gruppe C

Nigeria–Gabun	1:0
Kamerun–Angola	1:1

Gabun–Kamerun	1:3
Angola–Nigeria	2:2
Nigeria–Kamerun	2:0
Angola–Gabun	2:0
Angola–Kamerun	1:2
Gabun–Nigeria	2:1
Nigeria–Angola	1:0
Kamerun–Gabun	2:1
Kamerun–Nigeria	1:0
Gabun–Angola	1:0
1. Kamerun	6 4 1 1 9:6 9:3
2. Nigeria	6 3 1 2 7:5 7:5
3. Angola	6 1 2 3 6:7 4:8
4. Gabun	6 2 – 4 5:9 4:8

Gruppe D

Marokko–Sambia	1:0
Zaïre–Tunesien	3:1

Tunesien–Marokko	2:1
Sambia–Zaïre	4:2
Zaïre–Marokko	0:0
Sambia–Tunesien	1:0
Sambia–Marokko	2:1
Tunesien–Zaïre	1:0
Marokko–Tunesien	0:0
Zaïre–Sambia	1:0
Tunesien–Sambia	1:0
Marokko–Zaïre	1:1
1. Tunesien	6 3 1 2 5:5 7:5
2. Sambia	6 3 – 3 7:6 6:6
3. Zaïre	6 2 2 2 7:7 6:6
4. Marokko	6 1 3 2 4:5 5:7

Algerien–Ägypten sowie Kamerun gegen Tunesien ermitteln die beiden Endrundenteilnehmer an der WM.



Statistisches – Staffel A

- Tore: 30 (Ø je Spiel: 3,33)
- Gesamttrefferzahl: 206 (Ø je Spiel: 3,27)
- Selbsttore: keine (insgesamt: 3)
- Strafstoße: 2 (nicht verwandelt: —)
- Strafstoße insgesamt: 13 (nicht verwandelt: 2)
- Zuschauer: 11 100 (Ø je Spiel: 1 233)
- Gesamtzuschauerzahl: 87 600 (Ø je Spiel: 1 390)
- Heimsiege: 4 (insgesamt: 24)
- Unentschieden: 2 (insgesamt: 20)
- Auswärtssiege: 3 (insgesamt: 19)
- Feldverweise: keine (insgesamt: 2)
- Torjägerspitzengruppe: Arndt (Rotation) 9, Borchert (Schwerin), Steinfurth (Greifswald), Wendorf (Stralsund) je 5.

Gesamtspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. KKW Greifswald	7	4	3	0	13:5 + 8	11:3
2. Dyn. Fürstenw.	7	4	3	0	14:7 + 7	11:3
3. 1. FC Union (A)	7	4	2	1	15:6 + 9	10:4
4. FCV Frankf. (O.)	7	4	1	2	16:8 + 8	9:5
5. Rot. Berlin	7	4	1	2	18:16 + 2	9:5
6. Mot. Stralsund	7	3	2	2	12:9 + 3	8:6
7. Sch./Haf. Rost.	7	4	0	3	11:9 + 2	8:6
8. Dyn. Schwerin	7	3	1	3	12:12 + 0	7:7
9. Post Neuburg	7	1	5	1	10:10 + 0	7:7
10. Akt. Schw. Pumpe	7	3	1	3	11:12 - 1	7:7
10. Chemie Velten (N)	7	1	5	1	11:12 - 1	7:7
12. Mot. Ludwigsfelde	7	2	2	3	12:9 + 3	6:8
13. Bergm. Borsig (N)	7	1	4	2	10:11 - 1	6:8
14. KWO Berlin	7	1	4	2	11:13 - 2	6:8
15. Chemie Guben (N)	7	2	1	4	11:14 - 3	5:9
16. Lok/A. Prenzlau (N)	7	1	2	4	11:22 - 11	4:10
17. St. Hennigsdorf	7	0	3	4	1:8 - 7	3:11
18. Mot. Schönebeck	7	0	2	5	7:23 - 16	2:12

Heimspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. KKW Greifswald	3	3	0	0	8:1	6:0
2. Dyn. Fürstenw.	4	2	2	0	7:5	6:2
3. 1. FC Union (A)	3	2	1	0	10:2	5:1
4. FCV Frankf. (O.)	3	3	0	0	11:0	6:0
5. Rot. Berlin	3	1	1	1	7:9	3:3
6. Mot. Stralsund	4	1	2	1	4:4	4:4
7. Sch./Haf. Rost.	4	3	0	1	5:3	6:2
8. Dyn. Schwerin	4	2	1	1	10:6	5:3
9. Post Neuburg	3	1	2	0	8:7	4:2
10. Akt. Schw. Pumpe	3	2	0	1	8:7	4:2
10. Chemie Velten (N)	4	0	4	0	6:6	4:4
12. Mot. Ludwigsfelde	3	0	1	2	4:6	1:5
13. Bergm. Borsig (N)	4	0	2	2	5:7	2:6
14. KWO Berlin	4	0	2	2	0:5	2:6
15. Chemie Guben (N)	4	2	0	2	6:7	4:4
16. Lok/A. Prenzlau (N)	4	1	1	2	6:9	3:5
17. St. Hennigsdorf	3	0	1	2	0:3	1:5
18. Mot. Schönebeck	3	0	1	2	5:9	1:5

Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. KKW Greifswald	4	1	3	0	5:4	5:3
2. Dyn. Fürstenw.	3	2	1	0	7:2	5:1
3. 1. FC Union (A)	4	2	1	1	5:4	5:3
4. FCV Frankf. (O.)	4	1	1	2	5:8	3:5
5. Rot. Berlin	4	3	0	1	11:7	6:2
6. Mot. Stralsund	3	2	0	1	8:5	4:2
7. Sch./Haf. Rost.	3	1	0	2	6:6	2:4
8. Dyn. Schwerin	3	1	0	2	2:6	2:4
9. Post Neuburg	4	0	3	1	2:3	3:5
10. Akt. Schw. Pumpe	4	1	1	2	3:5	3:5
10. Chemie Velten (N)	3	1	1	1	5:6	3:3
12. Mot. Ludwigsfelde	4	2	1	1	8:3	5:3
13. Bergm. Borsig (N)	3	1	2	0	5:4	4:2
14. KWO Berlin	3	1	2	0	11:8	4:2
15. Chemie Guben (N)	3	0	1	2	5:7	1:5
16. Lok/A. Prenzlau (N)	3	0	1	2	5:13	1:5
17. St. Hennigsdorf	4	0	2	2	1:5	2:6
18. Mot. Schönebeck	4	0	1	3	2:14	1:7

Am 7. Oktober spielen: Greifswald—Hennigsdorf, Schönebeck—Schwarze Pumpe, 1. FC Union—FC Vorwärts, Rotation gegen Stralsund, Neubrandenburg—Schwerin, Ludwigsfelde—Schiffahrt/Hafen, Fürstenwalde—Bergmann-Borsig, Guben gegen KWO, Velten—Prenzlau. Anstoßzeit: 14.30 Uhr, Juniorenliga 12.30 Uhr.

STAFFEL A

● Chemie Velten—KKW Greifswald 2:2 (2:0)

Chemie: Dahms, Christians/V., Weichmann, Heinrich (ab 80. Klein), Nolting, Wildemann, Berndt/V., Goschin, Matelski, Hoffmann (ab 80. Schmidt), Krüger/V., Trainer: Andreßen.

KKW: Böhme, Wriedt, Priebe, N. Töllner, Bertram (ab 70. Humboldt), Bullerjahn, Wunderlich (ab 70. Piehl), Berkenhagen, Jung, Bartz/V., Steinfurth; Trainer: Moschke.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Krüger (26.), 2:0 Goschin (32.), 2:1 Steinfurth (75.), 2:2 Piehl (76.).

● Lok/Armaturen Prenzlau—Chemie Guben 2:2 (0:2)

Lok/Armaturen: Quaschnig, Sommer, Brauchler, Wilski, Schilling/V., Matzke (ab 34. Schulz), Borth/V., Gubanow, Ritter, Maziarczyk/V., Krüger (ab 46. Stephan); Trainer: Guttmann.

Guben: Konsolke, Völkert/V., Rettig/V. (ab 41. Riedtke), Brotzmann, Brüll, Löffler, R. Weber, Käthner, Wittchen/V., Klenge, Schwöbel (ab 81. Wolf); Trainer: Stenzel.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0:1 Wittchen (23.), 0:2 Löffler (25.), 1:2, 2:2 Ritter (51., 88.).

● KWO Berlin—Dynamo Fürstenwalde 0:4 (0:1)

KWO: Dittrich, Prohn (ab 68. Maske), Uteß, Petsch, Ulbrich, Jürschik, Nagel, Berg, Karlsch, Klein, Burger; Trainer: Fietz.

Dynamo: Hoffmann, Sattler, Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Horn, Boer, Kaehlitz/V. (ab 68. Albrecht), Jopek, Ortman (ab 75. Stiebele), Ehrforth; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 450; Torfolge: 0:1 Horn (39.), 0:2 Jopek (64.), 0:3 Ortman (75.), 0:4 Boer (87.).

● Bergmann-Borsig Berlin—Motor Ludwigsfelde 1:1 (0:0)

Bergmann-Borsig: Wendel, T. Joppien/V., Mentzel, Zavarko, Ritter, Backs, Ullmann (ab 75. Timmerhoff), Breitzkreuz (ab 80. Bahlo), Wehrmann, Kolloff, A. Joppien; Trainer: Scholz.

Motor: Lormis, Niederhübner, Rudolph, Müller, Brestrich, Thamer, Maier, Giese (ab 70. Rother), Suhr (ab 80. Deffke), Borkowski/V., Schickgram; Trainer: Böhme.

Schiedsrichter: Lehmann (Dresden); Zuschauer: 750; Torfolge: 0:1 Schickgram (67.), 1:1 Kolloff (83.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock—Post Neubrandenburg 1:0 (0:0)

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniak, Littmann, T. Drewniak, Arnoldt, Graulich, Schneider, Ewert, Braun (ab 89. Gaede), Klatt (ab 60. Dankert), Zimmermann; Trainer: Ziemer.

Post: Dahms, Imort, Rudolph/V., Zallmann, Lüth, Epcke, Lentz, Reschke, Hunger, Kaiser, Knaust (ab 76. Sager); Trainer: Göhlich.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 600; Torschütze: Dankert (87.).

● Dynamo Schwerin—Rotation Berlin 1:3 (1:1)

Dynamo: Reinke, Neumann (ab 55. Kort), Beutling, Herzberg, Pickut, Springstube, Baumgart, F. Hollnagel (ab 46. Drews), Prange, Stammann, Borchert; Trainer: Radtke.

Rotation: Gehrke, Stumpe/V., U. Richter, Orbanke, Pätzold, Probst/V., Randt, Hirsch, Martins, Arndt, Schwarz (ab 85. Tharan); Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Misdzioł (Hennigsdorf); Zuschauer: 950; Torfolge: 1:0 Prange (14.), 1:1 Orbanke (38.), 1:2 Arndt (47.), 1:3 Hirsch (73.).

● Motor Stralsund—1. FC Union Berlin 0:2 (0:2)

Stralsund: Grootuis/V., Boguslawski, Bissendorf/V., Person/V., Buchheim, Peitsch/V., Schedlinski, Köpke, Langer, Wendorf, Schneider (ab 80. Hanke); Trainer: Riedel.

1. FC Union: Lihsa, Krüger, Wittke, Fischer, Hofschneider/V., Sirocks, Petzold (ab 34. Kanow), Hendel, Grether/V., Seier, Enge; Trainer: Heine.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 3 200; Torfolge: 0:1, 0:2 Enge (18., 19.).

● FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Motor Schönebeck 5:0 (3:0)

FCV: Jaschob, Roth, Hause, Soutschek, Woyde, Kubowitz (ab 68. Duckert), Bennert, Prause, Kuhlee, Henschel (ab 75. Unglaube), Ukrow; Trainer: Andrich.

Schönebeck: Zimmer, Bahmann, Ketzler, Spohn/V., Hermanns, Dörfel, Wilke, Haase, Pohlmann (ab 57. Dannat), Brinkmann (ab 68. Steffen), Windelband; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); Zuschauer: 850; Torfolge: 1:0 Henschel (25.), 2:0 Kuhlee (35.), 3:0 Prause (38., Foulschlag), 4:0 Bennert (69.), 5:0 Soutschek (84.).

● Aktivist Schwarze Pumpe—Stahl Hennigsdorf 3:1 (2:0)

Aktivist: Kuhl, Hansch, H. Nowak, Haasler, Hoßmang, Burkon, Barczyk, Starke, Schröter, Pastor, Mecke (ab 82. R. Müller); Trainer: Peschke.

Stahl: Bahra, Nabe/V., Albrecht, Henning, Siegert, Treppschuh (ab 46. Wylezich), Herlitzschke, Winkel, Wangerin, M. Schulz, Merkel (ab 60. Morack/V.); Trainer: Weniger.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Hoßmang (20.), 2:0 Barczyk (33.), 3:0 Schröter (65.), 3:1 Albrecht (86., Foulschlag).

● Nachholspiel: 1. FC Union Berlin—Dynamo Schwerin 1:0 (0:0)

1. FC Union: Lihsa, Wittke, Rosocha, Krüger, Hofschneider, Sirocks, Hackbusch (ab 46. Seier/V.), Hendel, Fischer, Grether, Enge (ab 59. Kanow); Trainer: Heine.

Dynamo: Reinke, R. Hollnagel (17. Feldverweis), Pickut, Herzberg, Beutling/V., Ruppach (ab 50. Springstube), Prange, S. Hollnagel, Stammann, Baumgart (ab 68. Benthin), Borchert; Trainer: Radtke.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 2 000; Torschütze: 1:0 Sirocks (83., Handstrafstoß).

STAFFEL B

● Union Mühlhausen—SG Dessau 89 2:3 (1:3)

Union: Sachs, Zelßmann, Etrichrätz, Tröltzsch (ab 63. Broisch), Furchtar, Fast, Holik, Kaiser, Schneller, Meister/V. (ab 46. Rose), Relius/V.; Trainer: Tröltzsch.

SG 89: Gaschka, Greiner, Stapelfeld, Werner, Schmidt, Schön, Lange/V., Wolf/V., Parnow (ab 76. Hildebrandt), Wemmer (ab 87. Rost), Dämmrich; Trainer: Jaenecke.

Schiedsrichter: Bley (Sehma); Zuschauer: 3 200; Torfolge: 1:0 Etrichrätz (24.), 1:1 Wemmer (28.), 1:2 Parnow (40.), 1:3 Schön (42.), 2:3 Holik (78.).

● dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf—TSG Markkleeberg 2:0 (0:0)

dkk: Heinrich, Herold, Juds, Fricke, Uhlig, Böhme/V., Jens Arnold, Welz/V., Sachse, Jan Arnold, Veit (ab 54. Brzoska); Trainer: Schädlisch.

TSG: Niklasch, Kurtz, Geßner, Hoja, Treske, Eichhorn (ab 45. Tillmann), Schenkel, Schreiber, Scholz (ab 72. Lüdecke), Moldt, Trommer; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Uhlig (59.), 2:0 Herold (69.).

● Motor Suhl—Chemie IW Ilmenau 2:2 (2:1)

Motor: Jobst, Brückner/V. (70. Feldverweis), Böhm, Seiler, Schröder, Jertschewski, Kurth/V., Seyfarth/V., Wagner, Brumme/V. (ab 78. Ränke), Friedemann (ab 81. Büchel); Trainer: Stein.

Chemie: Bauer, Lefler, Kahnt (ab 15. Hößrich), Mascher, Zentgraf/V., Probst/V., Strogies, Koch (ab 55. Zetsche), Möller, B. Schneider, Hüfner; Trainer: Gumz.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Wagner (1.), 1:1 Mascher (6.), 2:1 Friedemann (20.), 2:2 Zetsche (88.).

● Motor Weimar—Sachsenring Zwickau 3:0 (2:0)

Motor: Benkert, Räthe, Röder, Zelßmann, Jung, Große, Hoffmann, Gerold, Leinhos, Wengfeld, Hornik; Trainer: Vollrath.

Sachsenring: Neumann, Tautenhahn, Babik, Viertel, Leonhardt, Wagner, Unger, Schreiber, Glowatzky/V. (ab 85. Bielau), Göldner, Heinecius; Trainer: Pohl.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1 350; Torfolge: 1:0 Räthe (12.), 2:0 Hornik (44.), 3:0 Jung (60.).

● TSG Meißen—Stahl Riesa 2:1 (1:0)

TSG: Weidner, Zucker, Gerstenberger, Stolze, Kulke/V., Prasse/V. (ab 85. Zock), Kreibich/V., Fritzsche, Franke, Scholz, Hollmann (ab 76. Tillig); Trainer: Schmuck.

Stahl: Nattermann, Kretzschmar, Wude, Schmidtke, Drabow, Biedermann, Vatter, Kerper, Lange, Krolbert/V. (ab 59. Göhlike), Schulz (ab 57. Herfurth); Trainer: Priebe.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Gerstenberger (45.), 2:0 Scholz (57.), 2:1 Wude (59.).

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Robotron Sömmerda 0:0

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch, Gläser, Gärtler, Büttner, Tipold, Achenbach, Körner/V. (62. Feldverweis), Müller, Barthel (ab 88. Meier); Trainer: Fuchs.

Robotron: Oevermann, Berschuck/V., Köberlein, Weiß, Petermann, Becker/V. (ab 77. Uweilius), Schröter, Vlay, Schmidt (ab 86. Schlieck), Fehrenbacher, Busse; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Keßler (Jena); Zuschauer: 600.

● Chemie Buna Schkopau—Dynamo Eisleben 0:3 (0:2)

Chemie: Weiß, Schmidt, Meichsner, Strozniak, Jäschke (ab 66. Scholz), Werther, Schübbe/V., Heinrich (ab 62. Thomas), Georgi, Zorn, Nowotny; Trainer: Lisiewicz.

Dynamo: Fienhold, Grempler, Gareis, Nickel/V., Färber, Bedranowsky (ab 85. Richter), Krieg, Schmidt, Michel, Hanas, Romanowsky; Trainer: Rothe.

Schiedsrichter: Wolter (Wilkau-Haßlau); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0:1 Krieg (5.), 0:2, 0:3 Michel (13., 55.).

● Chemie Böhlen—Wismut Gera 3:0 (1:0)

Chemie: Suchantke, Sauer/V. (80. Feldverweis), Baum, Härtel, Weitze (ab 74. Majetschak), Hammermüller, Röhrborn (ab 66. Arnold), Kirsten, Kamenz, Ferl, Kühn; Trainer: Engel.

Wismut: Schumann, Pohlens, Leinen, Lublow/V., Pittelkow, Steinborn (ab 46. T. Häußler), Zipfel/V., Barcal, Ullrich/V., Klee, Böttcher (ab 86. Heyer); Trainer: Haustein.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 1 950; Torfolge: 1:0 Ferl (34.), 2:0 Weitze (60.), 3:0 Baum (70.).

● Chemie Leipzig—Stahl Thale 2:1 (2:0)

Chemie: Weigang, Kunath, Koch, Pinder, Thiemig (ab 72. Wiedemann), Ilge, Turnier, Reimer, Leitze, Weiß/V. (ab 85. Hübner), Kösser; Trainer: Müller.

Stahl: Schneider, Teichmann/V., Winter, Fuchs, Keller, Wendler (ab 46. Fischer), Adamczak/V. (ab 55. Ruprecht), Weidner, Neubert, Schütze, Losse; Trainer: Keller.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 4 300; Torfolge: 1:0 Leitze (8., Foulschlag), 2:0 Turnier (40.), 2:1 Schütze (64.).

Statistisches – Staffel B

- Tore: 26 (Ø je Spiel: 2,88)
- Gesamttrefferzahl: 178 (Ø je Spiel: 2,82)
- Selbsttore: keine (insgesamt: 3)
- Strafstoße: 1 (nicht verwandelt: —)
- Strafstoße insgesamt: 13 (nicht verwandelt: —)
- Zuschauer: 16 700 (Ø je Spiel: 1 855)
- Gesamtzuschauerzahl: 115 150 (Ø je Spiel: 1 827)
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 27)
- Unentschieden: 5 (insgesamt: 27)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 14)
- Feldverweise: 3 (insgesamt: 8)
- Torjägerspitzengruppe: Kühn (Böhlen) 6, Michel (Eisleben) 5, Kirsten (Böhlen), Borchardt (Dessau), Böttcher (Gera), Reimer (Leipzig), Schenkel, Liebers (beide Markkleeberg), Vatter (Riesa) je 4.

Gesamtspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Chemie Böhlen	7	5	2	0	19:4 + 15	12:2
2. Dyn. Eisleben	7	4	3	0	17:6 + 11	11:3
3. Rob. Sömmerda	7	4	3	0	10:5 + 5	11:3
4. Chemie Leipzig	7	3	3	1	10:5 + 5	9:5
5. Stahl Riesa	7	4	1	2	14:10 + 4	9:5
6. Dessau 89	7	3	2	2	11:10 + 1	8:6
7. Motor Weimar	7	1	5	1	7:6 + 1	7:7
8. Chemie Ilmenau (N)	7	1	5	1	8:8 + 0	7:7
9. Sachs. Zwickau (A)	7	3	1	3	9:10 - 1	7:7
10. TSG Markkleeberg	7	2	2	3	11:9 + 2	6:8
11. dkk Krumh'dorf (N)	7	2	2	3	8:12 - 4	6:8
12. TSG Meißen (N)	7	3	0	4	7:15 - 8	6:8
13. Chem. B. Schkopau	6	1	3	2	10:14 - 4	4:7
14. Wismut Gera	7	1	3	3	10:12 - 2	5:9
15. Union Mühlh. (N)	7	1	2	4	10:13 - 3	4:10
16. Stahl Thale	7	1	2	4	6:11 - 5	4:10
17. Motor S						

FDGB-POKAL-BEZIRKE

Das Achtelfinale winkt!

- Das Feld der 32 Mannschaften für die am Sonnabend
- ab 14.00 Uhr stattfindende 2. Runde im FDGB-Pokal
- setzt sich wie folgt zusammen: elf Kollektive der höchsten Spielklasse, 16 Liga- sowie fünf Bezirksliga-
- Vertretungen. Das Programm:

Bezirksliga gegen Oberliga: Schifffahrt/Hafen Rostock, Aktivist Borna-FC Karl-Marx-Stadt, Motor Wernigerode gegen Pokalverteidiger BFC Dynamo, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Dynamo Dresden, Chemie Leipzig II-FC Rot-Weiß Erfurt.

Liga gegen Oberliga: Robotron Sömmerda-Wismut Aue, Motor Stralsund gegen Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Nordhausen-1. FC Magdeburg, Dynamo Eisleben gegen 1. FC Lokomotive Leipzig, Chemie Velten gegen FC Hansa Rostock, Stahl Thale-FC Carl Zeiss Jena, Wismut Gera-HFC Chemie.

Liga gegen Liga: Aktivist Schwarze Pumpe-Chemie Leipzig, Rotation Berlin gegen Chemie Buna Schkopau, Chemie Böhlen gegen

Malmö war eine Nummer zu groß

DDR-Olympia-Auswahl unterlag 0:3 (0:2)

Schwedens Rekordmeister Malmö FF war am Dienstag vergangener Woche eine Nummer zu groß für unsere Olympia-Vertretung. Als es bereits nach fünf Minuten 2:0 für die Schweden stand, war abzusehen, daß unsere jungen Talente in dieser Begegnung nur noch Lehrgeld zahlen würden. Trainer Hans-Jürgen Dörner aber verwies noch einmal nachhaltig auf den Wert solcher Vergleiche: „Wir brauchen sie, wenn sich unsere jungen Spieler weiter profilieren sollen.“

Schwedens Meister demonstrierte zum Auftakt, wie resolut heute auf der internationalen Bühne Standardsituationen genutzt

werden. Leichtsinnigkeiten in unserer Deckung ermöglichen beiden Schützen freie Bahn - von diesem 0:2-Schock erholten sich dann die DDR-Talente nicht mehr.

Positionelle Veränderungen nach dem Wechsel - Hermel spielte den Libero mit mehr Übersicht als das zuvor dem Magdeburger Ehle gelungen war - hatten fast Gleichwertigkeit in den Spielanteilen zur Folge, „ohne daß wir uns jedoch große Chancen erspielten“, wie Hans-Jürgen Dörner einschränkte.

Die DDR mit: Schulze (Dynamo Dresden) - Ehle (1. FCM), ab 46. Klein (HFC), ab 50. Strecker (BFC) - Freund (Stahl Brandenburg), Enge (1. FCM), Linke (FC Rot-Weiß), Bürger (FC Carl Zeiss) - Hermel (FCV), Prause (FCV), Schreiber (Sachsenring), ab 50. Kmetsch (Dynamo Dresden) - Rische (1. FC Lok), Fuchs (FC Hansa).

A. B.

12. Bestenermittlung im Frauenfußball

Staffel Nord:

- Post Rostock-KWO Berlin 4:0 (1:0). - Torschützinnen: Katrin Prühs (3), Katrin Baaske.
- Robotron Leipzig-Turbine Potsdam 0:9 (0:2). Torschützinnen: Sybille Brüdger (3), Ines Kulik (3), Anja Beitze (2), Cornelia Meyer (Selbstopf.).
- Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)-Handwerk Magdeburg 0:3 (0:0). - Torschützinnen: Anette Rosenschon, Irene Bergmann, Patrizia Bock.
- Rotation Prenzlauer Berg gegen Rotation Ost Leipzig 2:1 (1:1). - Torschützinnen: Cornelia Uebercher, Ellen Rettschlag; Jacqueline Peterreit.

Staffel Süd

- Numerik Karl-Marx-Stadt gegen Wismut Karl-Marx-Stadt 0:6 (0:4). - Torschützinnen: Carmen Weiß (4), Ines Stephan (2).
- OHS Zittau-Uni Jena 1:4 (0:2). - Torschützinnen: Ursula Hülsberg; Heidi Faber, Doreen Meyer, Karen Brese, Andrea Wallner (Selbstopf.).
- Rotation Schlema-Aufbau Dresden Ost 1:0 (0:0). - Torschützin: Heike Pöschmann.
- Fortschritt Erfurt-Modedruck Gera 4:1 (0:1). - Torschützinnen: Claudia Müller (2), Kerstin Wettmann, Susanne Murr/Sylvia Heinrich.
- LTA Dresden-Motor Tur Dr. Übigau 0:0

Berlin

Donnerstag	
Empor HO-Sparta Bln.	5:0
Auto Trans-Luftfahrt	1:2
Einh. W'see-O'weide	1:1
Altglienicke-Außenh.	1:2
Schmöckw.-Tiefb. Bln.	2:1
Eiche Köpen.-H'schöbnh.	4:1
Rot. Bln. II-Wildau	2:0
WBK Berlin-EAW Treptow	1:1
Sonnabend/Sonntag	
Sparta-EAW Treptow	2:1
Wildau-WBK Berlin	1:3
H'schöbnh.-Rotation II	0:0
Tiefb. Bln.-EAB 47	0:2
Außenh.-Schmöckwitz	0:2
O'weide-Altglienicke	4:2
Luftfahrt-Einheit W'see	0:0
Empor HO-Auto Trans	1:3
Rot. Berlin II	6 15:2 11
EAB 47	5 11:1 10
Schmöckwitz	5 9:4 9
Oberschönew. (N)	6 12:7 9
Tiefbau Berlin	6 14:8 8
Luftfahrt	6 12:9 8
Einheit Weißensee	5 12:5 6
Eiche Köpenick (N)	5 14:10 6
WBK Berlin	6 13:13 5
Auto Trans	5 6:5 4
Empor HO (N)	6 11:11 4
Hohenschönhausen	6 6:13 4
Außenhandel	6 4:12 4
EAW Treptow	6 7:13 3
Sparta Berlin	4 6:20 3
Altglienicke (N)	5 8:18 2
Wildau	6 6:15 0

Halle

Lok Dessau-Köthen	0:2
Sangerhausen-Zeitz	3:0
Quedlinburg-Merseburg	3:3
Piesteritz-Hettstedt	2:2
Weißenfels-Aschersleben	1:1
Dessau 89 II-Gräfenh.	1:1
Bitterfeld-Ch. Wolfen	0:2
Halle-Neust.-Vw. Wolfen	1:3
Chemie Wolfen (M)	6 22:5 11
Hettstedt	6 18:5 10
Quedlinburg	6 19:11 9
Sangerhausen	6 15:7 9
Weißenfels	6 8:9 7
Dessau 89 II	6 8:7 6
Merseburg	6 13:13 6
Gräfenhainichen	6 12:14 6
Zeitz	6 8:10 6
Aschersleben (N)	6 7:9 6
Piesteritz	6 8:11 5
Halle-Neustadt	6 11:15 5
Köthen	6 9:12 4
Vorw. Wolfen (N)	6 6:13 4
Lok Dessau (N)	6 4:14 2
Bitterfeld	6 5:18 0

Frankfurt

Seelow-Bad Freienwalde	2:0
Bernau-St. E'stadt II	2:1
Gartz-Lok Eberswalde	0:4
Beeskow-HLV Frankfurt	0:0
Mot. E'walde-Schwedt	3:1
Schöneiche-Müncheberg	2:0
D. F'walde II-Strausbg.	0:1
Aufb. E'stadt-Finow	1:1
Mot. Eberswalde (M)	7 19:5 13
Seelow	7 16:9 11
Schwedt	7 26:11 10
HLV Frankfurt	7 13:7 10
A. E'hüttenst.	7 14:13 10
Finow	7 17:14 8
Bernau	7 13:14 7
Strausberg	7 12:15 7
Beesk./Gr. Rietz (N)	7 12:11 6
Lok Eberswalde	7 11:13 5
Müncheberg	7 9:13 5
Freienwalde	7 6:11 5
Schöneiche (N)	7 13:24 5
Gartz	7 10:19 4
St. E'hüttenst. II	7 11:15 3
Dyn. F'walde II	7 5:13 3

Magdeburg

Halberstadt-Blankenburg	7:3
Wolmirst.-Mitte M'burg	1:1
Ilsenburg-Staufurt	2:0
E. W'rode-Ch. Schöneb.	5:2
Stendal-Salzwedel	4:1
M. Schöneb. II-Irxleben	5:1
SO M'burg-Mot. W'rode	1:5
Handw. M. burg-Oschersl.	4:0
Stendal (A)	6 21:3 11
Mot. Wernigerode	6 17:3 11
Mitte Magdeburg	6 11:5 9
Einh. Werniger. (M)	6 12:4 8
Mot. Schönebeck II	6 11:9 7
Handw. Magdebg. (N)	6 11:12 7
Chem. Schönebeck	6 11:12 6
Staffurt	6 5:6 6
Südost Magdeburg	6 14:17 6
Ilsenburg	6 7:11 6
Halberstadt	6 14:12 5
Irxleben	6 6:12 4
Salzwedel (N)	6 6:15 4
Wolmirstedt	6 4:9 2
Blankenburg	6 9:17 2
Oschersleben	6 3:15 2

Erfurt

Bad Langensalza-Ruhla	1:0
Auleben-Kölleda	0:6
UT Erfurt-Mikro Erfurt	1:2
Leinefelde-Helligenst.	2:0
Greußen-Nordhausen	1:1
Gotha-Rudisleben	4:2
Eisenach-Wickerst.	4:0
Sömmerda II-Sondershs.	0:1
Nachholspiel	
Nordhausen-Kölleda	2:0
Vorgezogene Spiele	
Sömmerda II-Rudisleben	1:2

UT Erfurt-Langens.	1:1
Ruhla-Sondershausen	0:1
Mikro Erfurt-Leinef.	2:2
Sondershausen	8 12:5 12
Mikro Erfurt	8 16:13 12
Kölleda	7 16:2 11
Nordhausen (A)	7 15:6 11
Eisenach	7 10:4 9
Gotha	7 10:8 8
B. Langensalza	8 10:6 8
Leinefelde	8 10:12 7
Rudisleben	8 9:15 7
Heiligenstadt	7 8:7 6
Greußen (N)	7 10:12 6
UT Erfurt (N)	8 10:11 6
Ruhla	8 6:7 6
Wickerst.	7 6:19 4
Sömmerda II	8 6:11 4
Auleben (N)	7 4:20 3

Gera

Tanna-Hermsdorf	3:1
Schwarza-Seelingst.	1:1
Zeulenroda-Jen. Glaswerk	2:1
Weida-Greiz	1:0
Elektronik Gera-Kahla	2:0
W. Gera II-Dyn. Gera	2:0
Pößneck-Rudolstadt	2:2
Lobenstein-Vw. Gera	3:1
Jen. Glaswerk (M)	9 17:4 16
Weida	8 25:6 13
Elektronik Gera	8 14:4 13
Zeulenroda	9 19:12 13
Seelingst.	9 16:10 13
Lobenstein	8 11:7 11
Schwarza	9 11:10 11
Wismut Gera II	7 12:7 7
Hermsdorf	8 8:11 7
Tanna (N)	9 10:17 7
Vorwärts Gera	8 10:11 6
Dyn. Gera	9 11:13 6
Kahla	9 9:17 6
Greiz (N)	9 10:16 5
Rudolstadt (N)	8 10:17 3
Niederpöln.-Fr.	8 7:20 3
Pößneck	7 3:21 2

Leipzig

Espenhain-Wurzen	1:1
Schmölln-Markranstädt	1:0
Möritz-Borna	1:5
NW Lpz.-Vw. Delitzsch	0:0
Döbeln-Böhlen II	0:0
Lok Delitzsch-Ch. Lpz. II	1:1
Altenburg-Zwenkau	3:1
Grimma-Schkeuditz	2:0
Vorgezogene Spiele	
Ch. Lpz. II-Altenburg	1:1
Borna-NW Leipzig	2:1
Altenburg	7 25:9 13
Borna (A)	7 13:5 10
Ch. Leipzig II	7 11:6 10
Grimma (A)	6 11:6 9
Vw. Delitzsch	6 7:1 8
Böhlen II	6 9:5 7
Espenhain (M)	6 10:7 7
Schkeuditz (N)	6 12:11 6
Wurzen	6 6:8 6
Schmölln	6 6:10 5
Zwenkau (N)	6 6:16 5
Lok Delitzsch	6 10:12 4
Möritz	6 4:12 4
Döbeln	6 10:16 3
NW Leipzig	7 4:11 2
Markranstädt	6 0:8 1

Dresden

Rammenau-Neustadt	0:3
Freital-Zittau	2:1
Bischofsw. II-Meißen II	1:1
Bautzen-Kirschau	2:0
FSV Lok Dr.-Dr.-Übigau	3:0
St. Riesa II-Neugersdf.	1:2
Pirna-Cop.-Gröditz	2:3
Dr.-Löbtau-Görlitz	0:1
Neustadt (M)	6 15:2 12
FSV Lok Dresden	6 12:3 9
Pirna-Copitz	6 13:7 9
Gröditz	6 15:8 8
St. Riesa II	6 13:8 8
Neugersdorf	6 6:3 8
Dr.-Übigau	6 13:6 7
Görlitz	6 9:6 7
Meißen II	6 8:9 7
Kirschau	6 17:9 6
Zittau	6 7:12 5
Bautzen	6 7:15 4
Freital	6 6:13 3
Dr.-Löbtau (N)	6 7:17 2
Bischofswerda II	6 5:20 1
Rammenau (N)	6 0:12 0

Schwerin

D. Schwerin II-Parchim	2:3
Bützow-Plate	0:5
Wittenburg-Boizenburg	0:2
ISG/T. Schw.-Ch. Schwerin	1:0
Perleberg-Hagenow	0:1
Wittenberge-Laae	1:1
Güstrow-Mot. Schwerin	1:1
ISG/Tiefb. Schw.	5 11:5 10
Parchim (M)	5 11:3 9
Dyn. Schwerin II	5 11:4 8
Plate	5 9:3 7
Motor Schwerin	5 8:6 7
Hagenow	5 10:7 6
Laae	5 13:8 5
Wittenberge	5 6:5 5
Boizenburg	5 5:7 4
Bützow (N)	5 6:13 4
Chem. Schwerin	5 7:8 2
Perleberg	5 5:10 2
Güstrow	5 5:13 1
Wittenburg (N)	5 3:18 0

Neubrandenburg

Post N'burg II-Torgelow	3:0
Prenzlau II-Malchow	0:0
Wesenberg-Fünfeichen	1:0
Drögeheide-Malchin	2:1

Friedland-Anklam	3:0
Dargun-Neustrelitz	0:2
BM N'burg-Strasburg	0:0
Pasewalk-Süd N'burg	1:1
Süd Neubrandenburg	5 13:4 9
Post N'burg II	5 7:2 8
Fünfeichen	5 7:3 7
Drögeheide	5 8:6 7
Neustrelitz	5 13:7 6
Malchow (N)	5 6:6 5
Dargun	5 12:13 5
Pasewalk	5 7:9 5
Malchin	5 10:10 4
Strasburg	5 8:8 4
Wesenberg	5 7:8 4
Anklam	5 4:9 4
Friedland (N)	5 6:12 4
Prenzlau II (N)	5 9:11 3
BM Neubrandenburg	5 4:7 3
Torgelow	5 4:10 2

Suhl

Tiefenort-Schalkalden	1:0
Meiningen-Zella-Mehlis	0:0
Vw. Salzg.-Hildburgh.	0:0
Veilsdf.-Steinbach-H.	0:0
Geschwenda-St. Salzg.	3:1
Oberlind-Schweina	3:1
Waldorf-Mot. Suhl II	0:2
Tiefenort	11 25:2 18
Meiningen	10 22:5 15
Suhl II (N)	11 17:12 15
Schalkalden	10 17:10 13
Veilsdorf	10 18:10 12
Geschwenda	10 13:11 11
Vw. Salzungen	10 13:17 10
Gräfinau-Angst.	9 10:13 9
Zella-Mehlis	10 8:11 9
St. Salzungen	10 12:16 9
Vacha	9 9:12 8
Waldorf	10 11:16 7
Oberlind (N)	10 11:19 7
Hildburghs.	10 10:20 7
St.-Hallenbg.	10 12:19 6
Schweina (N)	10 6:21 4

Karl-Marx-Stadt

Wismut Aue II-Löbnitz	1:0
Thalheim-Zschopau	0:1
IFA KMS-Heckert KMS II	5:1
Rodewisch-Thurm	2:1
Werdau-Lok Zwickau	3:0
Plauen	5 18:3 10
Zschopau	5 9:2 10
Werdau	4 12:4 8
IFA KMS (N)	6 15:10 8
Löbnitz	5 5:3 5
Lok Zwickau	5 5:7 5
Heckert KMS II (N)	6 14:14 5
Penig	5 5:11 4
Wismut Aue II	6 6:10 4
Rodewisch (N)	4 5:6 3
Ascota KMS	5 3:6 3
Thalheim	6 5:14 3
Thurma (N)	5 2:5 2
Sachs. Zwickau II	5 3:12 2

Rostock

Mot. St'sund II-Doberan	3:1
Wolgast-Barth	1:1
Wismar-Rostock-Mitte	1:0
Sch./H. Rost. II-KKW II	1:0
Lok G'wald-Neptunw. Rost.	4:0
Grevesm. Warnemünde	1:0
Bau Rostock-Trinwillersh.	5:3
Vorgezogenes Spiel	
Warnemünde-Bau Rostock	0:1
Mot. Stralsund II	5 13:4 9
Bau Rostock	5 21:4 9
KKW Greifswald II	5 10:6 7
Wismar (M)	5 12:7 6
Rostock-Mitte	5 10:6 6
Grevesmühlen	5 9:7 6
Lok Greifswald	4 8:4 5
Warnemünde	6 5:7 5
Sch./H. Rost. II (N)	5 3:5 4
Bad Doberan	5 8:13 3
Barth (N)	5 9:15 3
Neptunw. Rostock	5 6:12 3
Trinwillershagen	5 9:16 3
Wolgast (N)	5 5:13 1

Cottbus

Guben II-Elsterwerda	1:1
Döbern-Finsterwalde	4:1
Lok Cottbus-Großräschen	5:0
Brieske-S.-Pumpe II	10:0
Lübbenau-Vetschau	2:1
Hoyerswerda-Schippkau	4:1
Finsterw.-S.-Dissenchen	1:3
Mühlberg-Raw Cottbus	2:1
Nachtrag	
Lübbenau-Dissenchen	0:0
Raw Cottbus-Hoyerswerda	3:2
Lübbenau	6 17:3 11
Elsterwerda	6 15:15 11
Mühlberg	6 17:5 10
Br.-Senftenbg. (A)	6 21:7 9
Lok Cottbus	6 12:5 9
Döbern	6 20:9 8
Ch. Guben II (N)	6 8:4 8
Dissenchen	6 5:8 6
Raw Cottbus	6 11:14 5
Vetschau	6 10:14 4
Schw. Pumpe II	6 6:19 4
Finsterw.-S. (N)	6 7:18 3
Hoyerswerda	6 6:11 2
M. Finsterwalde	6 6:15 2
Schippkau (N)	6 8:18

Mit erheblicher Steigerung zum ersten Sieg

Unsere „U 18“ errang in Jugoslawien mit einem 2 : 1 den ersten EM-Doppelpunktgewinn / Reif und Seifert die Torschützen nach 0 : 1 - Rückstand

Nun ist unserer Juniorenauswahl im fünften und vorletzten EM-Vorrundenspiel endlich der erste Sieg gelungen. „Die Mannschaft konnte an ihre guten Leistungen bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft und an den jüngsten 3:1-Erfolg in Österreich anknüpfen und sich sogar noch steigern“, stellte Richard Schmieder, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport, fest.

Anfangs sah es danach allerdings gar nicht aus. Unsere Vertretung begann übernervös, woraus viele individuelle Fehler resultierten. Der schleppende und fehlerhafte Spiel-aufbau fand im Mittelfeld und Angriff seine Fortsetzung. So erspielten sich die Gastgeber von der imponierenden Kulisse von 6 000 Zuschauern in der 30 000 Einwohner zählenden Stadt Zavidovici deutliche Vorteile und eine ganze Reihe von Chancen. Doch mehr als einen Treffer durch Pasic (19.) ließ der ausgezeichnete Schlußmann Hoffmann nicht zu. „Seine gute Leistung hat schließlich der gesamten Mannschaft zunehmende Sicherheit verliehen“, sah Trainer Claus Kreul den Grund für die entscheidende Wende.

Nach der Pause steigerten sich alle erheblich. Mit wesentlich mehr Bewegung und guten Kombinationen, hoher Ballsicherheit wurden nun die Gastgeber sichtlich beeindruckt. Der eingewechselte Reif (58.) und Seifert (70.) sorgten schließlich auch im Ergebnis noch für eine Wende.

Die ganze Widersprüchlichkeit, die in dieser Mannschaft steckt, kommt



Der Hallenser Tom Persich (Mitte) trug in Zavidovici mit zunehmender Dauer zu immer größerer Abwehrstabilität bei, die unserer „U 18“ zu wesentlich höherer Spielsicherheit und schließlich zum ersten Sieg in der EM-Vorrunde verhalf.

Foto: Schlage

wohl am besten darin zum Ausdruck, daß sie von drei Auswärtsspielen vier Punkte mitgebracht hat (zuvor 1:1 in Belgien und 0:0 in Wales), andererseits zweimal zu Hause sieg- und sogar torlos geblieben ist. Offensichtlich kommt sie erst jetzt gegen Ende des Wettbewerbs in der Gruppe 5 richtig in Schwung ...

m. b.

Der Stand in der Gruppe 5

Bisher spielten: DDR—Jugoslawien 0 : 1, Belgien—DDR 1 : 1, Jugoslawien gegen Wales 4 : 1, Wales—Belgien 2 : 0, Belgien—Jugoslawien 2 : 1, Wales—DDR 0 : 0, DDR—Belgien 0 : 2, Jugoslawien—DDR 1 : 2.

1. Belgien	4	5:4	5:3
2. Jugoslawien	4	7:5	4:4
3. DDR	5	3:5	4:6
4. Wales	3	3:4	3:3

Die weiteren Spiele: 4. 10. Jugoslawien gegen Belgien, 17. 10. Belgien—Wales, 19. 10. DDR—Wales, 8. 11. Wales—Jugoslawien.

Gruppe 1: Schweden—Schottland 4 : 0, Tabellenstand: 1. Schweden 7 : 1 Punkte/ 12 : 0 Tore, 2. BRD 3 : 3/ 1 : 4, 3. Polen 5 : 3/ 4 : 6, 4. Schottland 1 : 9/ 2 : 9.

Gruppe 7: Dänemark—Österreich 4 : 1, Tabellenstand: 1. Spanien 6 : 2 Punkte/ 9 : 6 Tore, 2. Dänemark 5 : 3/ 10 : 7, 3. Rumänien 2 : 4/ 4 : 6, 4. Österreich 1 : 5/ 3 : 7.

STENOGRAMME

Unsere jüngere Jugendauswahl (U 15) bestreitet am Dienstag in Elster und am Donnerstag in Annaburg (Bezirk Cottbus — Beginn jeweils 16.00 Uhr) ihre ersten beiden internationalen Vergleiche mit einer gleichaltrigen Vertretung der CSSR. Trainer Dr. Hartmut Wölk hat dafür folgendes Aufgebot benannt: Tor: Schumann (1. FC Lok Leipzig), Hüster (Dynamo Dresden); Abwehr: von Zschock, Ehlers (beide FC Hansa Rostock), Schenk (BFC Dynamo), Zeeh (1. FC Lok Leipzig), Händel (Dynamo Dresden), König (HFC Chemie); Mittelfeld: Laars (FC Hansa Rostock), Dargel (BFC Dynamo), Koenig (Dynamo Dresden), Gumprecht (FC Carl Zeiss Jena); Angriff: Hacker, Jancker (beide FC Hansa Rostock), Bartel (HFC Chemie), Wagner (FC Karl-Marx-Stadt).

Am vorgezogenen ersten Vorrundenspieltag der 21. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften gab es am Sonntag folgende Ergebnisse: Staffel A: Halle—Leipzig 1 : 1, Potsdam—Magdeburg 0 : 1; Staffel B: Cottbus—Dresden 0 : 3, Schwerin—Berlin 0 : 5; Staffel C: Suhl gegen Erfurt 2 : 4, Berlin II—Rostock 2 : 1; Staffel D: Gera—Karl-Marx-Stadt 2 : 1, Neubrandenburg—Frankfurt 0 : 4. Die weiteren Spiele finden in Turnierform vom 15. bis 20. Oktober in Parchim, Dütschow, Neustadt-Glewe und Sigelkow statt.

NACHWUCHS-OBERLIGA

Zwei Auswärtssiege

● Energie Cottbus—1. FC Lok Leipzig 3 : 1 (2 : 0)

Energie: Katzwinkel, Fischer (ab 46. Kapke), Petrick, Walter, Belka, Schroschk, Postleb (ab 70. Jentsch), Klingbeil, T. Vogel, Schmidt (ab 52. Szafranski), Müller (ab 57. Zachow); Trainer: Eichhorn. 1. FC Lok: Rost, Kolbe, Pellmann, Kauerhof, Fiedler, Bremmert, Schönitz (ab 53. Möbius), Mönicke, Gräfe, Kowalke (ab 66. Thomas), Ludwig (ab 86. Kunze); Trainer: Dr. Kirsche.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Torfolge: 1:0 Belka (2.), 2:0, 3:0 Walter (39., 63.), 3:1 Pellmann (86.). — Verwarnungen: Postleb, T. Vogel, Szafranski — Bremmert.

● HFC Chemie—Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 1 (1 : 1)

HFC: Fichtenau, Radtke, Möhler, Persich, Heuchert, Raspe (ab 46. Laue), Oswald, Hartmann (ab 61. Weber), Schulz, Möhring, Löbe (ab 58. Müller); Trainer: Pingel. Stahl: Leppin, Koch, Bloch (ab 33. Kettner), Waldow, Wiemer, Köpke (ab 67. König), Lakowski, Reißauer, Paschold (ab 60. Rudloff), Wenzel (ab 86. Kampf), Wölle; Trainer: Gey.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Torfolge: 0:1 Wölle (18.), 1:1 Persich (40.). — Verwarnungen: Kettner, Koch.

● 1. FC Magdeburg—Fortschritt Bischofswerda 2 : 4 (2 : 1)

1. FCM: Pietruska, Kruse, Oelze, Schulze, Müller, Holland, Schneider (ab 62. Fuhrmann), Bethge, Mackel, Abraham, Lestin; Trainer: Ulrich/Hoffmann.

Fortschritt: Schröder, Porzik, Küttner, Magdeburg, Witthold, Schmidt, Marle, Hille (ab 89. Wauroth), Kunze (ab 77. Pflücke), Bensch, Seifert; Trainer: Petersohn.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Torfolge: 1:0 Mackel (14.), 1:1 Marle (17.), 2:1 Schneider (42.), 2:2 Bensch (48.), 2:3 Oelze (61., Selbsttor), 2:4 Seifert (78.). — Verwarnungen: Lestin — Küttner.

● Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Zeiß, Zastrow (ab 64. Wagner), Kerie, Zurek, Wagenhaus, Milde (ab 63.

Tabellenstand

1. BFC Dynamo	6	13:4	11:1
2. Dynamo Dresden	6	21:4	10:2
3. FC Hansa Rostock	5	18:6	9:1
4. FC Rot-Weiß Erfurt	6	14:7	8:4
5. Ft. Bischofswerda	6	10:12	8:4
6. FC Karl-Marx-Stadt	6	11:13	7:5
7. Wismut Aue	6	9:11	5:7
8. Energie Cottbus	6	11:15	5:7
9. FC C. Z. Jena	5	8:17	4:6
10. 1. FC Lok Leipzig	6	8:11	4:8
11. HFC Chemie	6	7:11	4:8
12. Stahl Brandenburg	6	9:14	4:8
13. St. Eisenhüttenstadt	6	11:16	3:9
14. 1. FC Magdeburg	6	9:18	0:12

Götz), Däbritz, Binke, Hölzel, Ratke, Seifert (ab 78. Klemm); Trainer: Schade.

Rot-Weiß: Krauß, Baumbach, Scheller, Weirich, Keil, Otto, Cramer, Schneider, Demme, Kramer, Hoffmann (ab 78. Bärwolf); Trainer: Schnuphase.

Schiedsrichter: Koster (Senftenberg); Torschütze: Däbritz (79.). — Verwarnungen: Wagenhaus, Hölzel — Demme.

● FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo 0 : 4 (0 : 1)

FC: Böhm, Kahl, Planitzer, Gerber (ab 64. Berger), Golle, Hausteil (ab 85. Vollmer), Wienhold, Wende, Schönfeld, Stabenow, Krasselt (ab 64. Henning); Trainer: Schuster.

BFC: Noß, Zöphel, Buder, Beek, Korth (ab 46. Buth), Jesse, Streckler, Hornauer (ab 73. Högert), Bartsch, Rydlewick (ab 58. Vier), Krakowczyk (ab 69. Konetzke); Trainer: P. Rohde.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Torfolge: 0:1 Rydlewick (13.), 0:2 Krakowczyk (58.), 0:3, 0:4 Vier (59., 78.). — Verwarnungen: Schönfeld — Hornauer.

● Stahl Brandenburg gegen Wismut Aue 2 : 2 (0 : 1)

Stahl: Hartmann, Krapat, Schmidt, Urner (ab 88. Wiese), Schleusner, Schröder, Hacker, Wenschlag, Buschke (ab 55. Kluge), Präger, Conrad; Trainer: Scholz. Wismut: Stettinius, Diener, Auerswald (ab 87. Pannach), Lorenz, Scheil, Stempel, Reich, Ahnert (ab 63. Hoppe), Vollmer, Hain (ab 75. Leonhardt), Schaarschmidt; Trainer: Hecker.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 0:1 Schaarschmidt (17.), 1:1 Schmidt (58.), 2:1 Conrad (83.), 2:2 Pannach (89.). — Verwarnungen: keine.

● FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock erst am 7. Oktober

JUNIORENLIGA

Staffel A

Chemie Velten—KKW Greifswald 3 : 6, Lok/Armaturen Prenzlau—Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 0 : 1, KWO Berlin—Dynamo Fürstenwalde 2 : 3, Bergmann-Borsig Berlin—Motor Ludwigsfelde 2 : 4, Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Post Neubrandenburg 1 : 2, Dynamo Schwerin—Rotation Berlin 3 : 6, Motor Stralsund—1. FC Union Berlin 1 : 6, Aktivist Schwarze Pumpe—Motor Hennigsdorf 1 : 2, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Motor Schönebeck ausgefallen.

1. FC Union	7	7	—	30:2	14:0
2. Greifswald	7	6	1	23:8	13:1
3. Neubrandenburg	7	6	1	27:6	12:2
4. Rotation Berlin	7	6	1	24:8	12:2
5. Fürstenwalde	7	6	1	18:8	12:2
6. Hennigsdorf	7	6	1	15:6	12:2
7. Ludwigsfelde	7	5	2	29:7	10:4
8. FC Vorwärts	6	4	1	23:4	9:3
9. Schönebeck	6	4	2	25:9	8:4
10. Schiffahrt/Hafen	7	3	4	9:14	6:8
11. Schwarze Pumpe	7	2	5	12:15	4:10
12. Bergmann-Borsig	7	2	5	6:17	4:10
13. Schwerin	7	2	5	14:27	4:10
14. Guben	7	2	5	10:28	4:10
15. KWO Berlin	7	—	7	5:27	0:14
16. Velten	7	—	7	5:31	0:14
17. Prenzlau	7	—	7	2:28	0:14
18. Stralsund	7	—	7	6:38	0:14

JUGENDLIGA

Staffel A

Post Neubrandenburg—Aktivist Brieske-Senftenberg 1 : 0, Stahl Brandenburg gegen Rotation Berlin 2 : 1, 1. FC Union Berlin—Lok Stendal 7 : 0, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—FC Hansa Rostock 1 : 1, KKW Greifswald—Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 2, 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo 1 : 0, Energie Cottbus—electronic Neuruppin 10 : 0.

1. 1. FC Magdeburg	2	2	—	9:0	4:0
2. Stahl Brandenburg	2	2	—	4:1	4:0
3. Energie Cottbus	2	1	1	11:1	3:1
4. FC Vorwärts	2	1	1	6:1	3:1
5. FC Hansa	2	1	1	5:1	3:1
6. BFC Dynamo	2	1	1	8:2	2:2
7. 1. FC Union	2	1	1	7:4	2:2
8. Rotation Berlin	2	1	1	2:2	2:2
9. Neubrandenburg	2	1	1	1:1	2:2
10. Eisenhüttenstadt	2	1	1	2:5	2:2
11. Br.-Senftenberg	2	—	1	0:9	0:4
12. Lok Stendal	2	—	2	0:9	0:4
13. Greifswald	2	—	2	1:10	0:4
14. Neuruppin	2	—	2	0:18	0:4

Staffel B

Union Mühlhausen—SG Dessau 89 1 : 1, dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf gegen TSG Markkleeberg 0 : 5, Motor Suhl gegen Chemie IW Ilmenau 5 : 0, Motor Weimar—Sachsenring Zwickau 2 : 2, TSG Meissen—Stahl Riesa 3 : 2, Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt—Robotron Sömmerda 2 : 2, Chemie Buna Schkopau—Dynamo Eisleben 3 : 1, Chemie Böhlen—Wismut Gera 1 : 1, Chemie Leipzig—Stahl Thale 3 : 1.

1. Zwickau	7	6	1	—	27:8	13:1
2. Schkopau	7	5	1	1	18:7	11:3
3. Meissen	7	4	3	—	13:5	11:3
4. Riesa	7	5	—	2	29:11	10:4
5. Thale	7	4	2	1	12:8	10:4
6. Markkleeberg	7	4	1	2	22:10	9:5
7. Gera	7	3	2	2	15:8	8:6
8. Suhl	7	4	—	3	18:8	8:6
9. Leipzig	7	3	2	2	12:10	8:6
10. Weimar	7	3	1	3	16:13	7:7
11. Eisleben	7	3	—	4	9:16	6:8
12. K.-M.-Stadt	7	2	1	4	9:12	5:9
13. Dessau	7	2	1	4	11:15	5:9
14. Sömmerda	7	—	4	3	7:13	4:10
15. Ilmenau	7	2	—	5	13:22	4:10
16. Mühlhausen	7	1	2	4	7:22	4:10
17. Böhlen	7	—	2	5	6:20	2:12
18. Krumhermersdorf	7	—	1	6	4:40	1:13

Staffel B

Wismut Aue—Motor Suhl 5 : 0, Motor Nordhausen—Lautex Neugersdorf 1 : 2, FC Karl-Marx-Stadt—Motor Weimar 7 : 0, Stahl Riesa—Chemie Leipzig 4 : 0, 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden 6 : 2, HFC Chemie—Sachsenring Zwickau 2 : 0, FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 5. — Nachtrag: Motor Suhl—FC Carl Zeiss Jena 0 : 5.

1. FC Karl-Marx-Stadt	2	2	—	—	10:0	4:0
2. Wismut Aue	2	2	—	—	7:1	4:0
3. 1. FC Lok	2	1	1	—	8:4	3:1
4. FC Rot-Weiß	2	1	1	—	7:4	3:1
5. HFC Chemie	2	1	1	—	4:2	3:1
6. FC Carl Zeiss	2	1	1	—	1:7	2:2
7. Dynamo Dresden	2	1	1	—	6:6	2:2
8. Stahl Riesa	2	1	1	—	4:4	2:2
9. Neugersdorf	2	1	1	—	3:3	2:2
10. Nordhausen	2	—	1	1	1:2	1:3
11. Zwickau	2	—	1	1	2:4	1:3
12. Motor Weimar	2	—	1	1	0:7	1:3
13. Chemie Leipzig	2	—	2	0:7	0:4	
14. Motor Suhl	2	—	2	0:10	0:4	

VERSCHIEDENES

AMTLICHES des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen
LIGA, Sonnabend, den 7. 10. 89 -
14.30 Uhr, JL 12.30 Uhr**

- Staffel A**
- Spiel 64 Greifswald—Hennigsdorf / Haupt, Haack, BFA Berlin
 - Spiel 65 JL / BFA Neubrandenburg
 - Spiel 66 Schönebeck—Schw. Pumpe / Stiehr, Patzker, BFA Rostock
 - Spiel 67 JL / BFA Halle
 - Spiel 68 1. FC Union—FC Vorwärts / Ziller, Lehmann, Kokel
 - Spiel 69 JL / BFA Potsdam
 - Spiel 70 (Spiel findet am 11. 10. statt) Rot. Berlin—Motor Strals. / Köster, Voigt, Wittchen
 - Spiel 71 JL / BFA Frankfurt (O.)
 - Spiel 72 Neubrandbg.—Schwerin / Rook, Scheurell, S., BFA Berlin
 - Spiel 73 JL / BFA Rostock
 - Spiel 74 Ludwigsfelde—Hafen Rostock / Kniesch, Fleske, BFA Berlin
 - Spiel 75 JL / BFA Berlin
 - Spiel 76 Fürstenwalde—BB Berlin / Kiefer, Misdzioł, BFA Neubrdbg.
 - Spiel 77 JL / BFA Potsdam
 - Spiel 78 Guben—KWO Berlin / Weise, Keßler, BFA Gera
 - Spiel 79 JL / BFA Frankfurt (O.)
 - Spiel 80 Velten—Prenzlau / Wagner, Koop, BFA Rostock
 - Spiel 81 JL / BFA Berlin
- Staffel B**
- Spiel 64 Dessau—Thale / Leupoldt, Marx, Rothe
 - Spiel 65 JL / BFA Halle
 - Spiel 66 Gera—Ch. Leipzig / Hirschelmann, Demme, Trexler
 - Spiel 67 JL / BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 68 Eisleben—Böhlen / Brenn, H.-Moritz, BFA Suhl
 - Spiel 69 JL / BFA Magdeburg
 - Spiel 70 Sömmerda—Buna Schkopau / Ritschel, Spickenagel, BFA Frankfurt (O.)
 - Spiel 71 JL / BFA Suhl
 - Spiel 72 Riesa—F. H. "K.-M.-Sadt" / Pleßke, Robel, BFA Gera
 - Spiel 73 JL / BFA Leipzig
 - Spiel 74 Zwickau—Meißen / Supp, Heller, BFA Leipzig
 - Spiel 75 JL / BFA Leipzig

- Spiel 70 Ilmenau—Weimar / Thrun, Meinel, Schrank
 - Spiel 71 JL / BFA Gera
 - Spiel 72 Markkleeberg—Suhl / Borchering, Rommel, Strzyz
 - Spiel 73 JL / BFA Halle
 - Spiel 74 Mühhausen—Krumhdorf / Escher, Dr. Schukat, BFA Suhl
 - Spiel 75 JL / BFA Suhl
- Dr. Dylla R. Glöckner
Vizepräsident Vors. d. Schiedsrichter-
d. DFV d. DDR komm. d. DFV der DDR

JUGENDLIGA Sonntag, 8. Oktober 1989, 11.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 22 Brieske-Senftbg.—Brandenbg.
 - Spiel 23 1. FC Union—Neubrandenburg
 - Spiel 24 FC Vorwärts—Rot. Berlin (13.00 Uhr)
 - Spiel 25 Greifswald—Stendal
 - Spiel 26 1. FC Magdeburg—FC Hansa
 - Spiel 27 Cottbus—Eisenhüttenstadt
 - Spiel 28 BFC Dynamo—Neuruppin
- Staffel B**
- Spiel 22 Suhl—Nordhausen
 - Spiel 23 FC Karl-Marx-Stadt—Aue
 - Spiel 24 Riesa—Neugersdorf
 - Spiel 25 1. FC Lok—Weimar
 - Spiel 26 HFC Chemie—Chemie Leipzig
 - Spiel 27 FC Carl Zeiss—Dresden
 - Spiel 28 FC Rot-Weiß—Zwickau
1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).
- „Junge Welt“-Pokal der Junioren**
Allgemeine Anstoßzeit der Spiele in der 1. Hauptrunde am Sonnabend, dem 30. September 1989, ist 13.00 Uhr.
- FDJ-Pokal der Jugend**
Die Ergebnisse der Spiele in der Hauptrunde am Mittwoch, dem 27. September 1989, sind am Donnerstag, dem 28. September, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ zu melden (Telefon Berlin 2 21 24 20 oder 2 21 24 86).
- Croy Schieder
Vizepräsident Vorsitzender Kommission
Kinder- und Jugendsport

EINWÜRFE

Dr. Detlef Krauspe, Mitglied des Büros des Präsidiums des DFV der DDR, ist zum ordentlichen Professor für Theorie und Methodik des Trainings in den Sportspielen berufen worden. Die fuwo gratuliert herzlich.

Alfred Kunze, der Leipziger Traineraltmeister, bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich für die Glückwünsche, die ihm zum 80. Geburtstag zahlreich zugegangen sind.

Gerhard Lähn, ehemaliger langjähriger Geschäftsführer des BFA Neubrandenburg, ist am 18. September 1989 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren verstorben. Der BFA Neubrandenburg trauert um einen Sportfreund, der als Mitbegründer des BFA seine Erfahrungen und Kenntnisse stets für die Entwicklung des Fußballsports in unserer Republik einsetzte. Gerhard Lähn, seit der Gründung der DDR ehrenamtlicher Fußballfunktionär, wurde für seine Verdienste u. a. mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille und der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet.

fuwo- Archiv

OBERLIGA-SPEZIAL

(34)

Eingesetzte Oberliga-Spieler von SG Dynamo Dresden 1951–89 (III)

132.	Schulz	Matthias	13.	9. 63	84–87	13	2
133.	Schuster	Frank	15.	1. 53	81–85	91	2
134.	Schumann				50	2	
135.	Schülbe	Lutz	9.	11. 61	81–84	58	11
136.	Siede	Erich	24.	3. 43	62–66	54	7
137.	Seifert	Gerd	29.	7. 62	82–84	10	3
138.	Stübner	Jörg	23.	7. 65	83–89	144	12
139.	Teuber	Ronny	1.	9. 65	86–89	75	
140.	Thorhauer	Günter	8.	1. 31	52–53	15	3
141.	Trautmann	Andreas	21.	5. 59	77–89	251	47
142.	Urbanek	Dietmar	16.	5. 49	69–75	11	
143.	Usemann	Günther			50–54	113	6
144.	Vogel	Ralph	12.	8. 66	85–87	20	
145.	Vorwerg	Dietmar	4.	10. 56	76	3	
146.	Walter	Horst	2.	7. 39	66–69	40	1
147.	Warmo	Gerhard	20.	2. 20	50–51	12	
148.	Weber	Gerd	31.	5. 56	73–80	145	44
149.	Werneburg	Kurt	20.	3. 20	51	1	1
150.	Wieczorek	Heinz			64	1	
151.	Wühn	Horst	6.	3. 38	62–63	19	
152.	Wude	Torsten	19.	11. 65	83–87	25	
153.	Wätzlich	Siegmar	16.	11. 47	67–75	139	10
154.	Zernecke	Kurt	28.	1. 25	50–51	28	1
155.	Ziegler	Uwe	20.	10. 42	62–72	162	29

Für das Wohl der Besatzung

Für das Wohl der Besatzungen und der Passagiere

Bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit werden die Besatzungen unserer Handelsflotte und unseres Urlauberschiffes von erstklassig ausgebildetem Fachpersonal betreut.

Dafür sorgen:

- Kellner (männlich/weiblich)**
- Köche**
- Helfer im Steward- und Kombüsenbereich**
- Fachkräfte mit Meister-, Fach- und Hochschulabschluß der Gastronomie**

Guter Verdienst – viele Vergünstigungen

- Urlaub wie Schichtarbeiter
- Zuschläge nach Dauer der Betriebszugehörigkeit
- Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- Verpflegungsgeld bei Abwesenheit von Bord, z. B. Urlaub

Interessenten wenden sich persönlich oder schriftlich an unsere Außenstellen

- | | | |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Wismarsche Str. 18
PF 2188
Rostock, 2500
Tel. 2 60 48 | Löhrstraße 15
PF 950
Leipzig, 7010
Tel. 20 05 02 | Keplerstraße 9
PF 19
Magdeburg, 3010
Tel. 3 03 80 |
| Wichertstraße 47
Berlin, 1071
Tel. 4 49 78 89 | | Kurt-Fischer-Str. 52
Karl-Marx-St. 9002
Tel. 4 09 06 |
| Leningrader Str. 22a
PF 469
Dresden, 8060
Tel. 4 95 23 74 | | Kettenstraße 8
Erfurt, 5020
Tel. 2 92 93 |

VE Kombinat Seeverkehr und Hafenwirtschaft Deutfracht/Seereederei Rostock Hauptabteilung Berufsberatung und Einstellung

Verk. 250 Fotos (3,- M), 80 Nadeln (3,- M), 80 EC-Programme (2,- M) 30 Wimpel (10,- M). Liste gegen Rückporto bei U. Büttner, Waldst. 30, Martinroda, 6301

Sportwimpel, 120 Stück, 1 000 Mark, nur zus. zu verkaufen, Sportgläser, 20 Stück, 160 Mark, nur zus. zu verkaufen. R. Walpert, Frauenstr. 7, Zittau, 8900

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

Südamerika
 ● Gruppe 1: Uruguay gegen Bolivien 2:0 (2:0) in Montevideo.
 Zuschauer: 55 000; Torfolge: 1:0 Sosa (31.), 2:0 Francescoli (38.). - Feldverweise: Sanchez (56.), Fontana (77./beide Bolivien).

Tabellenstand:
 1. Bolivien 4 6:5 6:2
 2. Uruguay 3 5:2 4:2
 3. Peru 3 2:6 0:6
 Letztes Spiel: Uruguay gegen Peru.

● Gruppe 2: Kolumbien gegen Paraguay 2:1 (0:1) in Bogota.
 Tabellenstand: 1. Kolumbien 5:3 Punkte, 2. Paraguay 4:2, 3. Ecuador 1:5. - Letztes Spiel (1.10.): Ecuador-Paraguay. Der Gruppensieger tritt dann noch zweimal in Ausscheidungsspielen gegen Israel, den Sieger der Ozeanien/Israel-Zone, an.

Nord/Mittelamerika-Zone
 ● Finalrunde: El Salvador gegen USA 0:1 (0:1) in Tegucigalpa.
 Tabellenstand: 1. Kostarika 11:5 Punkte, 2. Trinidad und Tobago 9:5, 3. USA 7:3, 4. Guatemala 2:8, 5. El Salvador 1:9.

LÄNDERSPIELE

● Italien-Bulgarien 4:0 (2:0)
 Italien: Zenga, Bergomi (ab 76. Ferrara), Maldini (ab 60. de Agostini), Baresi, Marocchi (ab 66. Crippa), Baggio, de Napoli, Vialli, Giannini, Carnevale, Ferri

Bulgarien: Walow, Dimitrow, Iwanow, Dotschew, Iliew, Bankow, Petkow (ab 83. Simonow), Stoitschkow, Penew, Jordanow (ab 46. Kostadinow), Balakow

Schiedsrichter: Constantin (Belgien); Zuschauer: 25 000 in Cesena; Torfolge: 1:0, 2:0 Baggio (18., Foulistrafstoß, 24.), 3:0 Carnevale (46.), 4:0 Iliew (54., Selbsttor)

● Jugoslawien-Griechenland 3:0 (2:0)

Jugoslawien: Ivkovic, B. Brnovic, Spasic (ab 63. Panasic), Zoran Vujovic, Josic (ab 46. Stanojkovic), Vujacic, D. Brnovic (ab 46. Petric), Brancev, Stojkovic (ab 46. Mitjatic), Jakowlew, Prosi-necki

Griechenland: Plitsis, Apostolakis, Agorona, Mavridis, Vakalopoulos, Mitzibonas, Saravakos, Tasmatis, Maragos, Savridis (ab 16. Kalidjakis), Kafidis (ab 65. Adamopoulos)

Schiedsrichter: Placzek (Ungarn); Zuschauer: 7 000 in Novi Sad; Torfolge: 1:0 D. Brnovic (7.), 2:0 Prosi-necki (17.), 3:0 Brancev (81.)

● Spanien-Polen 1:0 (1:0)

Spanien: Zubizarreta (ab 81. Ochotorena), Chendo, Andri-nua (ab 24. Hierro), Sanchis, Jimenez, Martin Vasquez, Michel (ab 69. Eusebio), Roberto (ab 85. Minguela), Villaraja, Manolo (ab 69. Julio Salinas), Butragueno

Polen: Bako (ab 46. Wand-zik), Kubicki, Wdowczyk, Budka (ab 85. Saczek), Kruszankin, Kacmarek, R. Warzycha, Czachowski, Ziober, K. Warzycha, Kosecki (ab 78. Kubitzka)

Schiedsrichter: Concaico Silva (Portugal); Zuschauer: 15 000 in La Coruna; Tor-schütze: 1:0 Michel (19.)

UdSSR

Tsch. Odessa - Dushanbe (N) 3:0
 Z. Leningrad - Wolgograd (N) 2:0
 Sch. Donezk - Dyn. Tbilissi 1:0
 Dyn. Moskau - Dnepropetr. (M,P) 0:1
 Lok Moskau - Dyn. Kiew 1:3
 Shalg. Vilnius - Dynamo Minsk 1:1
 Charkow - T. Moskau 2:1
 Ararat Jerewan - Spartak Moskau 0:0

Wolgograd (N) - T. Moskau 2:1
 Dushanbe (N) - Dyn. Moskau 1:1
 Dynamo Minsk - Lok Moskau 1:1
 Z. Leningrad - Charkow 2:2
 Dyn. Tbilissi - Ararat Jerewan 1:1
 Spartak Moskau 25 42:15 37:13
 Dnepropetr. (M,P) 25 33:22 33:17
 Dyn. Kiew 25 32:18 32:18
 Shalg. Vilnius 25 32:23 31:19
 Charkow 26 30:26 29:23
 T. Moskau 26 28:22 28:24
 Tsch. Odessa 25 31:29 27:23
 Dyn. Moskau 26 29:25 25:27
 Dynamo Minsk 26 29:28 25:27
 Wolgograd (N) 25 23:28 23:27
 Ararat Jerewan 26 24:33 23:29
 Dyn. Tbilissi 25 19:24 21:29
 Dushanbe (N) 26 18:33 21:31
 Sch. Donezk 25 18:25 20:30
 Z. Leningrad 26 20:41 17:35
 Lok Moskau 26 14:30 16:36

CSSR

Sigma Olomouc - Slavia Prag 1:1
 Banska Bystr. - Sp. Prag (M,P) 0:1
 Ban. Ostrava - Slovan Brat. 0:0
 Plast. Nitra - Dunajska Str. 2:0
 Bohemians P. - R. St. Cheb 3:1
 Sp. Trnava - TJ Vitkovice 3:1
 Inter Brat. - Pov. Bystr. (N) 4:0
 Dukla Prag - Zbr. Brno (N) 1:0
 Slavia Prag - Zbr. Brno (N) 2:1
 Pov. Bystr. (N) - Dukla Prag 2:2
 TJ Vitkovice - Inter Brat. 3:2
 R. St. Cheb - Sp. Trnava 1:0
 Dunajska Str. - Bohemians P. 1:0
 Slovan Brat. - Plast. Nitra 1:1
 Sp. Prag (M,P) - Ban. Ostrava 4:1
 Sigma Olomouc - Banska Bystr. 2:1
 Sp. Prag (M,P) 7 15:4 13:1
 Bohemians P. 7 15:9 9:5
 Ban. Ostrava 7 10:9 9:5
 TJ Vitkovice 7 13:11 8:6
 Slavia Prag 7 11:10 8:6
 Slovan Brat. 7 5:4 8:6
 Sp. Trnava 7 7:7 8:6
 Inter Brat. 7 10:9 7:7
 Sigma Olomouc 7 10:10 7:7
 Plast. Nitra 7 9:10 7:7
 R. St. Cheb 7 9:12 6:8
 Banska Bystr. 7 5:6 5:9
 Dunajska Str. 7 8:11 5:9
 Zbr. Brno (N) 7 8:11 5:9
 Dukla Prag 7 5:10 4:10
 Pov. Bystr. (N) 7 8:15 3:11

BULGARIEN

Dun. Russe - Sliven 1:0
 Trakia Plowdiw - Botew Wraza 5:0
 Witoscha - Lok Plowdiw 7:2
 Burgas (N) - Orjachowiza 2:2
 Tsch. Warna - Blagowgrad 2:1
 Stara Zagora - Pasardsch. (N) 1:1
 Etyr Tirnowo - Slawia Sofia 0:1
 Lok Sofia - Sredez (M,P) 0:2
 Sredez (M,P) 6 19:3 11:1
 Burgas (N) 6 12:7 9:3
 Witoscha 6 13:7 7:5
 Etyr Tirnowo 6 7:5 7:5
 Slawia Sofia 6 6:6 7:5
 Tsch. Warna 6 7:8 7:5
 Lok Plowdiw 6 9:12 7:5
 Sliven 6 6:7 6:6
 Stara Zagora 6 8:11 6:6
 Blagowgrad 6 9:9 5:7
 Trakia Plowdiw 6 9:10 5:7
 Orjachowiza 6 4:6 5:7
 Lok Sofia 6 6:9 4:8
 Pasardsch. (N) 6 6:9 4:8
 Dun. Russe 6 5:9 4:8
 Botew Wraza 6 5:13 2:10

LUXEMBURG

Grevenmacher - Hesperange 3:1
 Bonneweg (N) - Jeun. Esch 0:0
 Sp. Luxembg. (M) - US Luxembg. (P) 1:4
 Düdelingen (N) - Differdingen 2:2
 Fola Esch (N) - Av. Beggen 0:0

UNGARN

SC Csepel (N) - MSC Pecs 0:0
 Dozsa Ujpest - Izzo Vac 2:0
 Siofok - Ferencvaros 1:0
 Honved (M,P) - Vasas Budapest 2:0
 Bekescsaba - MTK Budapest 0:3
 Szekesfehervar - Debrecen (N) 1:0
 Szombathely - Raba Györ 4:2
 Dosza Ujpest 7 11:4 18
 MTK Budapest 7 10:6 15
 Honved (M,P) 7 10:5 13
 MSC Pecs 7 15:6 12
 Ferencvaros 7 9:5 11
 Vasas Budapest 7 9:6 11
 Siofok 7 7:7 11
 Szekesfehervar 7 4:6 11
 Veszprem 6 3:5 8
 Szombathely 7 8:11 8
 Raba Györ 7 9:9 7
 Tatabanya 6 3:6 6
 Debrecen (N) 7 3:6 6
 Bekescsaba 7 4:11 6
 Izzo Vac 7 7:11 5
 SC Csepel (N) 7 1:9 4

BRD

Hamburger SV - W. Bremen 4:0
 1. FC Köln - 1. FC Nürnberg 2:1
 VfB Stuttgart - München (M) 2:1
 VfL Bochum - Leverkusen 0:2
 Mannheim - Dortmund (P) 2:1
 München (M) 10 24:11 14:6
 Leverkusen 10 14:6 14:6
 1. FC Köln 10 17:13 14:6
 Frankfurt/M. 10 19:12 12:8
 1. FC Nürnberg 10 16:10 12:8
 VfB Stuttgart 10 11:10 12:8
 M'gladbach 10 9:6 11:9
 Mannheim 10 12:14 11:9
 Uerdingen 10 19:14 10:10
 Dortmund (P) 10 11:9 10:10
 W. Bremen 10 12:13 9:11
 Hamburger SV 10 13:15 9:11
 Homburg (N) 10 7:13 8:12
 Kaisersl. 10 17:22 7:13
 Düsseldorf (N) 10 13:18 7:13
 VfL Bochum 10 13:21 7:13
 St. Pauli 10 6:14 7:13
 Karlsruhe 10 7:19 6:14

ITALIEN

US Ascoli - Int. Maild. (M) 0:1
 FC Bologna - Genua 93 (N) 1:0
 Cremonese (N) - SSC Neapel 1:1
 Hellas Verona - Lazio Rom 1:1
 Juv. Turin - FC Bari (N) 1:0
 US Lecce - Udinese (N) 1:0
 AC Mailand - AC Florenz 1:1
 AS Rom - AC Cesena 1:0
 Sampdoria (P) - Bergamo 1:0
 AS Rom 6 10:3 10:2
 SSC Neapel 6 8:4 10:2
 Juv. Turin 6 13:6 9:3
 Int. Maild. (M) 6 9:7 9:3
 AC Mailand 6 9:4 8:4
 Sampdoria (P) 6 9:5 8:4
 FC Bologna 6 8:5 8:4
 Lazio Rom 6 6:5 6:6
 Genua 93 (N) 6 3:4 6:6
 US Lecce 6 6:8 6:6
 AC Florenz 6 6:8 5:7
 Bergamo 6 5:8 4:8
 FC Bari (N) 6 5:8 4:8
 US Ascoli 6 4:7 4:8
 AC Cesena 6 3:7 4:8
 Udinese (N) 6 6:10 3:9
 Cremonese (N) 6 4:9 2:10
 Hellas Verona 6 5:11 2:10

ÖSTERREICH

Wiener SK - Rapid 1:1
 Sturm Graz - St. Pölten 1:0
 Steyr - Adm./W. Wien 1:1
 A. Salzbg. (N) - FC Tirol (M,P) 1:1
 Krems (N) - Grazer AK 2:1
 Austria Wien - Vienna Wien 3:0
 FC Tirol (M,P) 12 32:14 20:4
 Austria Wien 12 27:13 17:7
 Rapid 12 25:15 16:8
 Adm./W. Wien 12 31:25 15:9
 Sturm Graz 12 13:8 13:11
 A. Salzbg. (N) 12 15:17 11:13
 Vienna Wien 12 21:25 10:14
 Steyr 12 16:22 10:14
 Krems (N) 12 13:22 10:14
 Grazer AK 12 10:18 8:16
 St. Pölten 12 11:22 8:16
 Wiener SK 12 10:23 6:18

ENGLAND

FC Arsenal (M) - FC Charlton 1:0
 Aston Villa - Queens Park 1:3
 FC Chelsea (N) - FC Coventry 1:0
 Crystal P. (N) - Nottingham 1:0
 Derby County - Southampton 0:1
 FC Everton - Liverpool (P) 1:3
 Luton Town - Wimbledon 1:1
 Manch. C. (N) - Manch. Un. 5:1
 FC Millwall - Sheff. W. 2:0
 Norwich City - Tottenham 2:2
 Liverpool (P) 7 10:3 15
 Chelsea (N) 7 13:7 14
 FC Millwall 7 14:11 14
 Arsenal (M) 6 11:5 13
 FC Everton 7 11:9 13
 FC Coventry 7 7:8 12
 Norwich City 7 11:7 11
 Southampton 7 11:12 11
 Manch. C. (N) 7 15:10 10
 Queens Park 7 6:4 9
 Luton Town 7 5:4 9
 Crystal P. (N) 7 5:5 8
 Derby County 7 5:7 8
 Wimbledon 7 5:7 7
 FC Charlton 7 6:6 6
 Nottingham 6 7:9 6
 Aston Villa 7 7:9 6
 Tottenham 7 7:12 5
 Manch. Un. 7 8:15 4
 Sheff. W. 7 2:16 4

SCHOTTLAND

Celtic Gl. - Motherwell 1:1
 FC Dundee - Hib. Edinb. 0:0
 Dunferml. (N) - Rangers (M,P) 1:1
 Midlothian - Dundee United 1:1
 FC St. Mirren - FC Aberdeen 0:2
 FC Aberdeen 6 6:2 9:3
 Midlothian 6 10:8 8:4
 Hib. Edinb. 6 7:3 7:5
 Celtic Gl. 6 8:6 7:5
 Motherwell 6 7:7 6:6
 FC Dundee 6 9:10 5:7
 Dundee United 6 9:11 5:7
 Rangers (M,P) 6 5:7 5:7
 Dunferml. (N) 6 6:8 4:8
 FC St. Mirren 6 5:10 4:8

FRANKREICH

Montpellier - FC Metz 1:2
 AS Cannes - Paris SG 3:1
 Racing Paris - OGC Nizza 5:1
 AS Monaco - Gir. Bordeaux 2:0
 FC Sochaux - FC Toulouse 1:0
 Brest (N) - Ol. Lyon (N) 0:2
 Olymp. Lille - FC Nantes 1:0
 FC Caen - Mulhouse (N) 1:0
 FC Toulon - Marseille (M,P) 0:4
 St. Etienne - FC Auxerre 4:1
 Gir. Bordeaux 11 16:4 17:5
 Marseille (M,P) 10 24:7 16:4
 Paris SG 11 17:14 15:7
 FC Sochaux 11 13:9 14:8
 FC Toulouse 11 12:10 12:10
 AS Monaco 10 9:7 11:9
 St. Etienne 11 13:12 11:11
 Ol. Lyon (N) 11 15:17 11:11
 FC Toulon 11 9:13 11:11
 FC Auxerre 11 14:13 10:12
 FC Nantes 11 14:13 10:12
 OGC Nizza 11 14:16 10:12
 FC Caen 11 10:14 10:12
 Racing Paris 11 15:20 10:12
 Mulhouse (N) 11 13:13 9:13
 Montpellier 11 12:15 9:13
 FC Metz 11 10:13 9:13
 Olymp. Lille 11 9:13 9:13
 AS Cannes 11 12:17 8:14
 Brest (N) 11 5:16 6:16

SCHWEIZ

FC Lugano - Bellinzona 2:0
 Servette Genf - Lausanne Sp. 1:1
 FC Sion - FC St. Gallen 1:1
 Wettingen - FC Aarau 1:0
 YB Bern - Neuchatel 0:2
 Neuchatel 12 26:15 17:7
 FC Sion 12 20:14 17:7
 FC Lugano 12 22:19 13:11
 Grasshoppers (P) 12 15:13 13:11
 YB Bern 12 17:14 12:12
 FC St. Gallen 12 17:15 12:12
 Lausanne Sp. 12 16:15 12:12
 Servette Genf 12 17:19 12:12
 FC Luzern (M) 12 21:20 11:13
 Bellinzona 12 13:24 9:15
 FC Aarau 12 10:17 8:16
 Wettingen 12 8:17 8:16

PORTUGAL

Un. Madeira (N) - Chaves 1:1
 Amadora - Boavista Porto 3:2
 Belenenses (P) - Tirsense (N) 1:0
 Vit. Guimaraes - Sp. Braga 2:0
 Vit. Setubal - Feirense (N) 2:0
 Beira Mar - Mar. Funchal 0:0
 Nac. Madeira - Benfica (M) 1:4
 FC Penafiel - Sp. Lissabon 0:0
 Sp. Lissabon 4 6:2 7:1
 Vit. Setubal 3 7:2 6:0
 FC Porto 3 6:1 6:0
 Benfica (M) 3 10:2 5:1
 Boavista Porto 4 10:5 5:3

BELGIEN

R. Mechelen - FC Beerschot 1:3
 RSC And. - CS Brugge 4:0
 FC Brugge - Charleroi 1:0
 Lierse SK (N) - Ekeren (N) 2:1
 Beveren-Waas - AA Gent (N) 1:0
 FC Lüttich - Mechelen (M,P) 0:0
 FC Antwerpen - St. Lüttich 2:1
 RSC And. 6 16:3 10:2
 Mechelen (M,P) 6 12:2 10:2
 Beveren-Waas 6 7:7 7:5
 FC Beerschot 6 5:6 7:5

RUMÄNIEN

Petrosani (N) - Flacara Moreni 2:0
 Vict. Bukarest - B. Oradea 3:0
 Steaua (M,P) - Sibiu 5:0
 Timisoara (N) - Din. Bukarest 0:1
 Din. Bukarest 5 17:1 10:0
 Uni Cr'ova 4 9:2 7:1
 Steaua (M,P) 5 10:4 7:3
 Ploiesti (N) 4 6:5 6:2

GRIECHENLAND

PAOK Salon. - AEK Athen (M) 1:1
 Serres (N) - Olympiakos 1:1
 Olymp. Volos - Irakl. Sal. 4:3
 Ethn. Piräus - Panathinaikos (P) 0:0
 OFI Kreta - Panionios A. 4:0
 FC Larissa - Xanthi (N) 3:1
 Ionikos (N) - Aris Salon. 0:2
 Levadia - Doxa Drama 2:2
 Kalamaria - Apol. Athen 0:0

JUGOSLAWIEN

Titograd - Velez Mostar 1:0
 FC Sarajevo - FC Rijeka 2:0
 Rad Belgrad - Banja Luka (N) 2:0
 Ljubljana (N) - Radnicki Nis (1:3) 1:1
 Roter Stern - Partizan (P) 1:0
 Dinamo Zagreb - Hajduk Split 2:0
 Sp. Subotica - FC Osijek 1:0
 Sloboda Tuzla - Zeljeznicar 4:1
 Novi Sad (M) - Vardar Skopje 1:0

NIEDERLANDE

Roda Kerkrade - FC Utrecht 1:0
 Tilburg - Fort. Sittard 2:0
 Nijmegen (N) - FC Volendam 2:2
 Ajax Amsterd. - Waalwijk 0:0
 FC Groningen - FC Haarlem 3:3
 FC Twente/E. - Arnheim (N) 1:1
 Sp. Rotterd. - Maastricht 2:2

SCHWEDEN

Frölunda - GIF Sundsvall 1:3
 Halmstad (N) - AIK Stockholm 1:2
 Djurgardens - IFK Göteborg 0:2
 Örgryte - Örebro SK (N) 0:2
 Malmö (M,P) - IFK Norrköpp. 1:1
 Brage - GAIS Göteborg 1:3

GAIS Göteborg - Halmstad (N) 4:0
 AIK Stockholm - Frölunda 5:3
 IFK Norrköpp. - Brage 3:0
 Örebro SK (N) - Malmö (M,P) 0:0
 IFK Göteborg - Örgryte 0:1
 GIF Sundsvall - Djurgardens 2:2
 Malmö (M,P) 20 34:8 30:10
 IFK Norrköpp. 20 33:23 26:14
 Örebro SK (N) 20 22:18 24:16

NORWEGEN

Brann Bergen - Kongsvinger 0:1
 FK Moss - Narvik (N) 2:0
 Kristiansand (N) - Lilleström 1:1
 Tromsø - Sjøndal 3:0
 Stavanger (N) - Rosenborg 4:3
 Valerengen - FK Molde 1:2

Der fuwo-Tip

- P 1: Robotron Sömmerda - Wismut Aue Tip: 2
- P 2: Motor Stralsund - Stahl Eisenhüttenstadt Tip: 2
- P 3: Dynamo Eisleben - 1. FC Lok Leipzig Tip: 2
- P 4: Chemie Velten - FC Hansa Rostock Tip: 2
- P 5: Stahl Thale - FC Carl Zeiss Jena Tip: 2
- P 6: Wismut Gera - HFC Chemie Tip: 2
- P 7: TSG Bau Rostock - FC Vorwärts Frankfurt (Oder) Tip: 2
- P 8: Aktivist Schwarze Pumpe - Chemie Leipzig Tip: 1
- P 9: Rotation Berlin - Chemie Buna Schkopau Tip: 1
- P 10: Chemie Böhlen - Schifffahrt/Hafen Rostock Tip: 1
- P 11: Dynamo Schwerin - Stahl Riesa Tip: 1



Redaktion: Jürgen Nöidner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Rainer Nachtigall (Redakteur, 2 21 24 69). - Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1.1.88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEAMB der DDR, Leninstr. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland ist der Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.

INTERNATIONALES



Nach der Wiener Partie zwischen Österreich und der UdSSR gemeinsam vom Feld: Polster, Sawarow. Auch wenn sie gerade an diesem Tag nicht in gewohnter Art und Weise den Rhythmus ihrer Mannschaften beeinflussen konnten, so sind die strategischen Fähigkeiten beider Akteure doch unbestritten.

Foto: International

- Das Fußball-Geschehen in der UdSSR und in Österreich liefert uns unter dem Aspekt WM-Qualifikation in den kommenden Wochen noch genügend Stoff. Wir werden in den einzelnen Ausgaben darauf zurückkommen. Landesmeisterschaft hier – Reaktionen auf den aktuellen Stand der Dinge nach Island gegen die Türkei dort stehen diesmal im Mittelpunkt unserer Beiträge.

Geht Spartak die Luft aus?

Von RUBEN SOLOWJEW, Moskau

Über Wochen und Monate schien der Titelgewinn von Spartak Moskau eigentlich nur eine reine Formsache. Die nunmehr von Oleg Romanzew betreuten Moskauer zogen unbeirrt ihre Bahn an der Tabellenspitze. In den letzten Punktspielrunden wurde jedoch offensichtlich, daß es mit der Form der Spartak-Elf nicht mehr zum besten bestellt ist. Da wurde zu Hause (!) mit 0 : 1 gegen Dynamo Tbilissi verloren, sprang auch im Europapokal gegen Italiens Vertreter Atalanta Bergamo nur ein 0 : 0 heraus. Sicher – nach 25 Runden beträgt der Vorsprung Spartaks noch fünf Zähler. Aber „im Sack“ hat die Elf den Titel durchaus noch nicht.

Härtester Verfolger wieder einmal Dnepr Dnepropetrowsk. Die Ukrainer zur Zeit auf Rang zwei und noch immer ohne Aussicht, einen Akteur für die Nationalmannschaft zu stellen. Erstaunlich ist es schon, was die Schützlinge von Trainer Kutscherewski auf die Beine stellen. Im Punktspiel gegen Dynamo Moskau beispielsweise fehlten mit Schoch, Jarowenko, Tscherednik und Schachow gleich vier Stützen der Dnepr-Elf, und trotzdem reichte es am Ende zu einem 1 : 0-Erfolg. Bei Dyna-

mo, dies sollte auch nicht unerwähnt bleiben, fehlte allerdings Auswahlspieler Dobrowolski, der nach Gelben Karten gesperrt war. Und welche Rolle der Schwarzschoß in Aufbau und Abschluß der Aktionen der Moskauer spielen sollte, muß hier nicht besonders erwähnt werden.

Interessant die Entwicklung, die sich in den letzten Tagen bei Dynamo Kiew vollzog. Anfang September mußte sich die Leitung des Klubs, einschließlich Trainer Waleri Lobanowski, herbe öffentliche Kritik gefallen lassen. In „Sowjetski Sport“ wurde Bezug genommen auf die rapide fallenden Zuschauerzahlen in Kiew, die ursächlich mit der nüchternen, nur auf den Erfolg ausgerichteten Spielweise der Elf zusammenhängen, bei der die Zuschauer nun wirklich nicht mehr auf ihre Kosten kommen. 20 000 zu Heimspielen – das ist für die ukrainische Metropole einfach nicht zu glauben. 35 000 bei einem EC-Spiel wie gegen MTK Budapest – das läßt ebenfalls Schlüsse zu.

Erfreulicherweise aber beließen es die Kiewer eben gegen MTK Budapest nicht bei einem ihrer obligatorischen „Pflichtsieg“ mit einem Treffer Unterschied, diesmal versuchten sie das Resultat bis zum Ende der 90 Minuten auszubauen. Vorschnelle Hoffnungen

sollten die Kiewer Zuschauer damit indes nicht verbinden. Bei EC-Begegnungen steht ja noch die Zweitauflage aus, und schon deshalb mußte Kiew mehr tun als gewöhnlich.

Lobanowski verwies zwar vor einigen Wochen darauf, daß die Chancen seiner Mannschaft auf den Titel gleich Null sind, inzwischen aber hat seine Truppe deutlich gemacht, daß sie zumindest auf das „Trepochen“ will, unter die Medaillengewinner. Auf Rang drei hat sie sich inzwischen etabliert, der Vorsprung des Zweiten, Dnepr, beträgt nur einen einzigen Punkt (Stand nach der 25. Runde). Und offensichtlich hat Kiew noch nicht sein letztes Wort gesprochen. Monatlang hatte Lobanowski aus Verletzungsgründen nicht seine beste Formation zur Stelle. Jetzt ist alles wieder an Deck. Protassow hat seine alte Torgefährlichkeit zurückgefunden. Raz, aus Spanien zurückgekehrt, ist integriert, Jaremtschuk und Jakowenko, am längsten ausgefallen, sind ebenfalls wieder dabei. Man darf sich auf eine spannende Schlußphase in unserer 52. Meisterschaft einstellen. Und ein Silbertrang für Dynamo Kiew wäre sicherlich kaum mehr eine Überraschung. Oder ist für Kiew gar noch mehr drin, wenn Spartak endgültig die Luft ausgeht?

Polster wieder auf Torjagd

Von WILHELM WURM, Wien

„Danke, Island!“ In diesen Tenor der Wiener „Kronen-Zeitung“ stimmt auch ÖFB-Teamchef Josef Hickersberger ein, der natürlich unter den interessierten Beobachtern des Qualifikationstreffens in Reykjavik weilte. Sein Urteil: „Es liegt in der Natur der Sache, daß sich isländische Spieler niemals aufgeben, vielmehr jederzeit bestrebt sind, bei Einsätzen in der Nationalmannschaft ihres Landes Höchstleistungen zu vollbringen. Schließlich ebnet das ihnen den Weg in europäische Profiklubs. Und so war der Gastgeber auch gegen die Türken vom Einsatz her hoch motiviert und gewann verdient.“

Allerdings spielte beim Aus-

wahltrainer wie auch bei den in Island weilenden österreichischen Journalisten sofort dieser Gedanke im Hinterkopf mit: Gewinnt die DDR gegen die UdSSR und gelingt uns am 25. Oktober in Istanbul nicht der angestrebte Gewinn eines Punktes, dann spitzt sich die Situation bis hin zum 15. November im Prater-Stadion enorm zu. Nach Karl-Marx-Stadt wird, mit Hickersberger an der Spitze, auch ein Fernsichteam reisen, um alles im Detail über die DDR-Auswahl im Bild festzuhalten und gewissenhaft auszuwerten.

Wenn das österreichische Team vier Tage zuvor, am 4. Oktober, auf Malta gastiert, wird es im Aufgebot vergleichsweise zum jüngsten Treffen gegen die

UdSSR keinerlei positionelle Veränderungen geben. Nach wie vor hält der verantwortliche Trainer an seinem bewährten Prinzip fest, auf den eingespielten Kaderkreis zurückzugreifen, insofern es keine Verletzungsausfälle gibt. Und das ist erfreulicherweise im Augenblick nicht der Fall. Vielmehr verstärkt sich der Eindruck, daß die vornominierten Kandidaten weiter in guter Form sind, auch Polster zuletzt mit drei Treffern für den FC Sevilla deutlich ansteigende Tendenz bewies.

Bisher gingen die Kalkulationen von Josef Hickersberger auf, sowohl in Leipzig als auch in Reykjavik wichtige Punkteteilungen zu erreichen. Gelingt das auch in Istanbul, dann könnten wir weiterhin leicht in der Vorhand bleiben. Aber weiß man, wozu die DDR-Auswahl gegen den Spitzenreiter fähig ist...?

DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Seien wir ehrlich: Das Thema ITALIA 90 hatten die meisten von uns schon lange abgehakt. Pflichtübungen mit Blick auf die EM 92 und WM 94 standen fast nur noch auf dem Programm. Doch plötzlich ist in unsere WM-Gruppe 3 noch einmal Bewegung geraten. Wetterkapriolen auf der Insel der Geysire mit einem isländischen Hoch für unsere Mannschaft und einem deprimierenden Tief für die Türken schufen neue Bedingungen, weil sich nach dem Aus der Isländer plötzlich noch drei Teams wieder Chancen ausrechnen können. An der Leserpost spüren wir das Kribbeln bei unseren Fußballanhängern. In der Periode unseres absoluten Tiefs machten nur noch einige wenige Rechenexempel auf, nun mehrten sich wieder die Rechenkünstler, die selbst einen 8 : 8-Punktstand als Kosten für eine Italien-Fahrt für möglich halten.

Beteiligen wir uns einmal nicht an diesen Rechenereien. Gehen wir von der Tatsache aus, daß unsere Mannschaft, so kurios das auch klingen mag, plötzlich aus eigener Kraft wieder ihre Minichance nutzen kann. Eduard Geyer betonte schon bei seiner Amtsübernahme: „Um unsere geringe Möglichkeit werden wir bis zum Abschluß kämpfen.“ Daran hat sich nun nichts geändert. Worauf es ankommt, ist wohl, daß unsere Auswahlakteure in den nächsten Tagen sich bestmöglich auf die erste schwere Prüfung gegen den Topfavoriten UdSSR am 8. Oktober in Karl-Marx-Stadt vorbereiten. Die EC-Aufgaben in dieser Woche stellen dabei noch einmal einen Härtestest dar, zumindest die drei Auswärtspartien. Dann folgt die Pokalrunde mit dem berühmten Spiel David gegen Goliath, in der Überraschungen natürlich nicht ausgeschlossen sind. Der Ehrgeiz der Liga- und Bezirksligavertretungen wird groß genug sein, doch sollte dabei niemand über die Stränge schlagen. Das wünschen wir uns, denn unsere Nationalelf mit ihrem nicht unbeschränkten Spielerreservoir für internationale Aufgaben ist das Aushängeschild von uns allen, unseres gesamten Fußballs.

Für unsere Auswahlkicker besteht wohl aber auch die Verpflichtung, durch ansprechende Leistungen im Spiel und im Training den Nachweis zu erbringen, die plötzlich wiedergekehrte Chance beim Schopfe packen zu wollen. Und in dieser Frage haben einige unserer Elitiekicker noch einen Nachholebedarf, erhoffen die Trainer Eduard Geyer und Eberhard Vogel einen Leistungsanstieg, fordern sie noch mehr den Kampf, den Ehrgeiz untereinander um einen Platz im Auswahlteam.

Mit Karl-Marx-Stadt machte unsere Nationalelf keine schlechten Erfahrungen. Dort wurden die letzten EM- und WM-Partien gegen Island (2 : 0) und Bulgarien (2 : 1) gewonnen. Vor allem das Publikum verdiente sich bei miserablen Wetter das Prädikat „super“. Das wird diesmal hoffentlich nicht anders sein, wenn der kämpferische Einsatz bei unseren Mannen zu spüren ist. Darum sollten sich die Anhänger unseres Fußballs den 8. Oktober schon fest in den Reisekalender schreiben. In Karl-Marx-Stadt geht es für uns als Außenseiter um viel.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

